40
3426

40
3426

40
3426

40
3426

21 / H

AMOR PER ORO.

DRAMMA GIOCOSO,

DA RAPPRESENTARSI

NEL TEATRO DI S. A. E.
DI SASSONIA.

DRESDA, 1790.

Liebe aus Haabsucht.

Ein

musikalisches Lustspiel

für

das Churfürstlich-Sächsische

Theater.

Dresden, 1790.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

PERSONAGGI.

Finetta, Cantatrice innamorata di

Giambertoldo, mercante di Campagna ricco, e sciocco.

Bonifazio, finto fratello di Finetta, e Sposo di

Camilla, giovane Turinese vagante in cerca dello Sposo.

Biagio, fratello di Finetta.

Marina, Contadinella, amante di Giambertoldo.

Venanzio, Mercante da Galanterie.

L'azione si finge sulla Brenta.

La Musica è del Sigr. Francesco Seydelmann, Maestro di Cappella di S. A. S. l'Elettore di Sassonia.

ATTO

Personen.

Finette, eine Sängerin, verliebt in

Berthold, einen reichen und einfältigen Land-Krämer.

Bonifaz, Finettens vorgeblicher Bruder, verehlicht mit der

Kamille, einer jungen Turinerin, welche umherreist, ihren Mann zu suchen.

Biagio, Finettens Bruder.

Marine, ein Landmädchen, in Berthold verliebt.

Venanz, Galanteriehändler.

Die Handlung begiebt sich an der Brenta.

Die Musik ist von Herrn Seydelmann, Churfürstl. Sächs. Kapellmeister.

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Piazzetta. Da un lato Bottega da Liquori, dall' altro bottega da merci, e da ſpeziale, da confetti, e da droghe, e Caſa di Finetta con porta praticabile.

Bonifazio ſeduto alla Bottega da Liquori bevendo roſoglio. Marina colle ceſtelle con latte ed ova, e Venanzio accomodando le moſtre della Bottega.

a 3. *Un diletto, un piacer più ſoave*
Dell' amore per me non ſi dà;
Ma diviene una pena aſſai grave,
Se fortuna compagna non ha.

Ven. *(Ecco quella, per cui ſon ferito:*
Me le voglio bel bello appreſſar.)
(vedendo Mar.

Mar. *(Non v' è ancor Giambertoldo gradito:*
Suol venire; lo voglio aſpettar.)

Bon.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Freyer Platz. Auf der einen Seite eine Liqueur-Bude, auf der andern ein Laden, worinne allerhand Kaufmannsgut, Apothekerwaare, Konfekt und Spezereyen zu haben sind. Finettens Haus, mit einer wirklichen Thüre.

Bonifaz vor der Liqueur-Bude, trinkt Rosoli. Marine mit Körbgen mit Milch und Eyern. Venanz, der die Aushänge-Schilder an seinem Laden zurecht macht.

3. Nein! ein größres Vergnügen, als Liebe,
Giebt es nimmer und nirgends für mich.
Doch, dann wird sie zum bittersten Leiden,
Wenn das Glück nicht zur Seite ihr steht.

Ven. (Seht sie da, die das Herz mir verwundet;
(indem er Mar. erblickt.
Sachte schleich' ich zu ihr mich hinan.)

Mar. (Wo bleibt Bertholdt? Hier ist er sonst immer!
Drum verweil' ich und laure ihn ab.)

Bon. *(Da Finetta ſon certo tradito;*
Ma, s'è vero, mi vo' vendicar.)

Ven. *Ehi Marina —*

Mar. *Vuol ova, Signore?*
(a Bon. non attendendo a Ven.

Bon. *Obbligato.*

Mar. *Vuol latte?*

Bon. *Obbligato.*

Ven. *Ehi Marina —*

Mar. *M'avete ſeccato.*

Ven. *Cattivella —* (accarezzandola.

Mar. *Laſciatemi ſtar.*

a 3. *Dell'amor più bel diletto*
Più bel guſto non ſi dà;
Ma vi vuol gradito affetto
Per goder felicità.

Ven. Un bicchier di roſoglio a lei porgete.

Mar. Grazie, che non ho ſete.

Ven. (Bella ſemplicità.) Serve il roſoglio
Per confortar lo ſtomaco.

Mar. Abbaſtanza
Lo tengo forte: in ſomma non lo voglio.

Bon. Ditemi: ſi fa preſto il matrimonio?

Mar. Di chi, Signor?

Bon. Di voi con Giambertoldo.

Mar. Voi ſtate ſulle burle.

Bon. Si ſa pur che l'amate.

Mar.

Bon. (Sicher hat mich Finette zum Narren.
Aber merk' ichs, dann geht's ihr nicht gut.)

Ven. Bst! Marine!

Mar. Belieben Sie Eyer?
(zu Bon. ohne auf Ven. zu achten.

Bon. Danke schön.

Mar. Oder Milch?

Bon. Sehr verbunden.

Ven. Bst! Marine —

Mar. Ich mag ja nichts hören.

Ven. Böses Mädchen — (mit ihr tändelnd.

Mar. O laß Er mich gehn!

3. Größre Wonne giebt es nirgends,
Als die Liebe uns gewährt;
Aber ohne Gegenliebe
Kann man doch nicht glücklich seyn.

Ven. Gebt einmal dem Mädchen ein Glas Rosoli.

Mar. Ich danke schön; ich bin nicht durstig.

Ven. (Liebenswürdige Einfalt!) Der Rosoli ist eine Sache, die den Magen stärkt.

Mar. Mein Magen ist stark genug; und mit einem Wort: ich mag nicht.

Bon. Sag mir doch, Mädchen! wird die Heyrath bald vor sich gehen?

Mar. Welche Heyrath, mein Herr?

Bon. Deine mit Herr Berthold.

Mar. Sie belieben zu spaßen.

Bon. Ich weis aber doch, daß du ihn lieb hast!

Mar. Signor, ne' fatti miei non v' intricate.
Ven. Fate, fate all' amor, non v' impedifco.
Mar. Io vendo latte, e non fo già all' amore.
Ven. Dimmi: per qual ragion per me non provi,
Com' io provo per te d' amor la face?
Mar. Perch' Ella con licenza a me non piace.
Ven. (Bella fincerità.) Mà dir fi fuole,
Che chi difprezza appunto comprar vuole.
(parte.

SCENA II.

Marina, e Bonifazio.

Mar. (E' matto fe fel crede;
Egli fofpira, e muore:
Ed io per Giambertoldo ardo d' amore.)
Bon. Vien quefto ricco Villanone: parmi
Che di Finetta innamorato ei fia.
Affai mi fpiaceria,
Perchè l' amo, nè già, come fratello,
Come lo crede ognun — Ella m' impofe
Di quì afpettarlo, e d' introdurlo in Cafa.
In che abiffi di guai
Di paffo in paffo, amor, condotto m' hai!

Mar. Mein Herr, mengen Sie sich nicht in meine Sachen.

Ven. Lieble du immer, mein Kind! Ich hindre dich nicht.

Mar. Jezt habe ich nichts mit der Liebe zu thun; ich verkaufe hier Milch.

Ven. Aber sage mir nur, warum kannst du nicht auch so viel Liebe für mich haben, als ich für dich?

Mar. Darum — mit Verlaub zu sagen — weil Sie mir nicht gefallen.

Ven. (Allerliebste Aufrichtigkeit!) Aber, man sagt immer: Wer die Waare herunter macht, hat Lust zu kaufen. (ab.

Zweyter Auftritt.

Marine und Bonifaz.

Mar. (Betrogen ist er, wenn er sich das einbildet. Er ist sterblich in mich verliebt, aber ich brenne für Berthold).

Bon. Da kömmt der reiche Bauer! So viel ich merke, liebt er Finetten — Das wäre mir ungelegen; denn Ich liebe sie, — und nicht etwa blos als Bruder, wie alle Welt glaubt. — Sie hat mir befohlen, hier auf den Menschen zu warten, und ihn zu ihr zu führen — O Liebe! in welchen Abgrund von Plagen hast du von Stufe zu Stufe mich herabgestürzt!

SCENA III.

Giambertoldo leggendo una lettera, e detti.

Gia. „*Fratello mio cariſſimo* — “
Buono. Si ſenta ſubito
Dalla fraterna lettera
Qual nuova mi ſi dà.

„*Vi fu un raccolto uberrimo*
„*Di tori, capre, e pecore,*
„*Ma vi vorran più paſcoli;*
„*Perchè, ſe no, nel creſcere*
„*I tori diverrebbero*
„*Stizzoſi, inſopportabili.*

Diaſcoci, queſti tori
Son troppo impertinenti.
Digrignano li denti,
Se non ſi fan ſcialar.

„*Noi tutti ſtiam beniſſimo.*
„*Guercio ſol è il voſtr' aſino.*
„*Lo ſteſſo a voi deſidero* —
Che poſſa tu accecar.

„*Fra campi, cenſi e mobili*
„*Quaſi un million ſi calcola*
„*Che ſi potrà contar.*“

Oh che piacer, che giubilo,
Se li contanti abbondano!
La muſichetta amabile
Allegra farò ſtar.

Bon.

Dritter Auftritt.

Berthold, im Lesen eines Briefs begriffen.
Die Vorigen.

Ber. „Mein allerliebster Bruder!“
Sehr wohl! jezt laßt uns sehen,
Was mir des Bruders Schreiben
Für Neuigkeiten bringt.
„Die Oechslein, Ziegen, Schaafe
„Ha'n treflich sich vermehret.
„Du mußt mehr Weide schaffen,
„Weil sonst bey reifern Jahren
„Die Oechslein unverträglich
„Und gar unbändig würden —
Zum Geyer! ja! die Ochsen
Sind unvernünft'ge Thiere;
Sie weisen euch die Hörner,
Wenn ihr sie meistern wollt.
„Gesund sind wir noch alle, —
„Der Esel nur lernt schielen, —
„Ich wünsche dir ein gleiches“ —
Und Blindheit wünsch' ich Dir!
„Der Feld-Ertrag und Lehnzins
„Macht, ohngefähr zu rechnen,
„Fast eine Million.“
O Freude! o Entzücken,
Wenns tüchtig Gelder schneyet! —
Heyda! ihr Musikanten,
Spielt ein Allegro auf!

Bon. Giambertoldo Padrone, a voi mi dedico.

Gia. Rosoglio, Bottiglier, Cipro si porti,
Moscato del miglior, di quel del Zante
Al garbato fratel della cantante.

Bon. Oh grazie, troppo onore voi mi fate:
Io non merito tanto.

Gia. Chi l'ha detto?
Come fratello d'una virtuosa
Potete meritar qualunque cosa:
Anzi meritereste che il Paese
Vi provedesse a dì per dì le spese.

Mar. Latte, e Panna, Signor, comprar volete?

Gia. Gnornò, non voglio nulla.

Bon. Sempre parla di voi la mia germana.

Gia. Brava brava, che gusto! ehi Burciorotto,
Liquori quì portate a rompicollo.
All'onor si ha da ber della sorella.

Mar. (Gli romperei sul naso una Cestella.)

Gia. Viva Madam Finetta.

Bon. Evviva lei.

Mar. (Che ti venga il malanno.)

Bon. Saliremo poi sopra adesso adesso.

Gia. Sì, a far il baciamano; ma frattanto
Non la vedo affacciarsi.

Bon. Questa è l'ora
Della Toletta.

Bon. Ihr Diener! Herr Berthold; Ihr Diener!

Ber. Heda! Herr Schenkwirth — Rosoli her! und Cyper-Wasser! und Muskat-Wasser von dem allerbesten aus Zante, für den lieben Herrn Bruder der Opersängerin!

Bon. O ich bitte — Sie thun mir zu viel Ehre — so viel verdiene ich gar nicht —

Ber. Wer hat das gesagt? Als Bruder einer Bravoursängerin verdienen Sie alles mögliche; Sie verdienten so gar, daß Ihnen die Landschaft Tag vor Tag Auslösung gäbe.

Mar. Mein Herr, belieben Sie Milch oder Rohm zu kaufen?

Ber. Nein, mein Kind; ich brauche nichts.

Bon. Meine Schwester spricht beständig von Ihnen.

Ber. Vortreflich! das freut mich! — He! Bursche — bring mir Liqueur her, über Hals über Kopf! Wir müssen auf die Gesundheit des Schwesterchens trinken.

Mar. (Ich möchte ihm gleich einen ganzen Korb auf der Nase zerschlagen!)

Ber. Es lebe Madam Finette!

Bon. Sie soll leben!

Mar. (Daß dich der Henker holte!)

Bon. Nun wollen wir bald hinauf gehen.

Ber. Ja, ja! um ihr die Hand zu küssen. Aber ich weis nicht, warum sie nicht kömmt?

Bon. Es ist jezt die Toiletten-Stunde.

Ber.

Gia. Odi, Marina: donoti
Mezzo ducato, ſe ti baſta l'animo
Di farla per il latte or affacciare.

Mar. Credo, che lei s' intenda di ſcherzare.

Gia. E che? C'è forſe male?
Ah manus lavat manus; e ſe occorre
Non di darò un ducato bel d'argento?

Mar. Scuſatemi, Signore, io non ci ſento.

Son Contadina, è vero,
Ma pratico, e cammino;
E ſe non ho il cimiero
Neſſun mi può burlar.

Ho l' occhiatine amabili
Al par della Signora:
Ho parolette affabili
Egual con quella ancora.
E con la ſteſſa mano
Che ſa ſpennarlo lei,
Se capita il faggiano,
Anch' io lo ſo ſpennar. (parte.

Gia. Che ſcaltra vendilatte!

Bon. Favorite
Giambertoldo ornatiſſimo.
(aprendo la porta di caſa per farlo entrare.

Gia. A lei ſi ſpetta —

Bon. Non ſarà mai vero —
Dovete prima voi —

Gia.

Ber. Höre, Marie! ich gebe dir einen Spezies, wenn du es mit deiner Milch dahin bringen kannst, daß sich die Mamsell sehen läßt.

Mar. Ich glaube, Sie wollen mit mir spaßen?

Ber. Nun? das wäre wohl etwa zu viel zugemuthet? Manus lavat manus; und will ich dir denn nicht, wenn du's thust, einen schönen Spezies schenken?

Mar. Verzeihen Sie mir, mein Herr, ich habe keine Ohren dazu.

Ich bin ein Bauermädchen,
Doch komm' ich unter Leute;
Ich trage nicht Fantangen,
Doch duld' ich keinen Spott.
Ich kann, trotz Ihrer Dame,
Mit süßen Blicken spielen;
Ich kann, trotz dem Mamsellchen,
Mit sanften Worten tändeln;
Und so wie ihre Händchen
Den guten Berthold rupfen,
So rupf' auch ich den Vogel,
Der in das Garn mir fällt. (ab.

Ber. Was für ein pfiffiges Milchmädchen!

Bon. Belieben Sie, werthester Herr Berthold — (indem er die Thüre aufmacht, um ihn hinein zu komplimentiren.

Ber. Sie haben die Ehre —

Bon. Das kann nicht geschehen — Sie müssen zuerst —

Gian. Eh no, so il mio dover, non son un bue.
Bon. Entriam dunque del pari tutti e due.
(*entrano.*

SCENA IV.

Camera con Tavolino, sedie, e l'occorrente per iscrivere.

Finetta, poi Servi, indi Bonifazio.

Fin. Chi è nell'Anticamera?
Quà tutto sta in Silenzio.
Lacchè, volanti, bestie — (*escono i Servitori.*
Vi son Marchesi, e Conti,
Signori e Cicisbei? (*i Servi accennano, che no.*
Nessun? bestemmierei.
Bon. Adorata Finetta.
Fin. Vanne al diavolo
Spiantato Cicisbeo. Per tua cagione
Nessun viene a trovarmi: ognun sospetta
Che amante tu mi sia, e che tu voglia —
Bon. Il vostro sdegno parmi (*adirandosi.*
Troppo ingiusto per or. Per tutto sparsi,
Che fratello vi son. A visitarvi
Ecco vien Giambertoldo.

Ber. O bey Leibe! ich weis meine Schuldigkeit; ich bin ja kein Bauer.

Bon. So wollen wir denn alle beyde zugleich hineingehen. (gehn hinein.

Vierter Auftritt.

Zimmer, mit Tisch, Stühlen, und Schreibematerialien.

Finette, dann Bediente, drauf Bonifaz.

Fin. Wer ist im Vorzimmer? — Alles ist mäuschenstill. — Bedienten, Laufer! Schlingels! (es kommen Bedienten herein) Sind Marquis und Grafen, oder andre Herren und Zizisbeen da? (die Bedienten verneinen es) Kein Mensch? — Ich möchte rasend werden.

Bon. Angebetete Finette —

Fin. Geh zum Teufel! lumpiger Anbeter du! Du bist schuld, daß kein Mensch zu mir kömmt. Niemand zweifelt mehr, daß du mein Liebhaber bist, und daß du Lust hast —

Bon. (böse) Dein Zorn ist jezt auf alle Fälle sehr ungerecht. Ich habe überall ausgestreut, daß ich dein Bruder bin. Sieh da, Herr Berthold kömmt, seinen Besuch abzustatten.

SCENA V.

Detti, e Giambertoldo.

Gia. Colle ginocchia de' precordj miei
Faccio una riverenza ſpalancata
Alla mia Semiramide garbata.

Fin. Grazie. (Quanto è genial.) Sediam.

Gia. Sediamo.

Bon. (Incomincia a ſentir già l' alma mia
Il veleno crudel di geloſia.)

Gia. E così in qual ſcenario
Avremo il crepacuore
Di ſentirla trillar?

Fin. Le tante e tante
Ricerche ancor mi laſciano ſoſpeſa.

Gia. Ehi dica: ſi potrebbe *(all' orecchio a Fin.*
Mandare il colendiſſimo fratello
A comprar beccafici? Bramerei
Di poterle a due naſi un po parlare.
(Le voglio dire, ſe mi vuol ſpoſare.)

Fin. (Adeſſo.) Il Signor Giambertoldo reſta
A pranzare con noi.

Bon. (Peggio, ma peggio.)

Fin. Un piatto di rinforzo ci abbiſogna.

Gia. Il qual piatto (ſe pure la mia diva
Il liceat mi concede,)
Lo voglio pagar io.

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen, und Bertholb.

Ber. Mit den Knieen meines Herzens mache ich meiner artigen Semiramis einen breiten Reverenz.

Fin. Ihre Dienerin. (Wie sehr gefällt er mir!) Wir wollen uns setzen.

Ber. Das wollen wir.

Bon. (Jezt fange ich an das tödtende Gift der Eifersucht zu empfinden.)

Ber. Auf welcher Bühne werden wir denn das herzbrechende Vergnügen haben, Sie trillern zu hören?

Fin. Ich werde von so vielen Orten her gesucht, daß ich ganz unschlüßig bin.

Ber. (heimlich zu Fin.) Sagen Sie mir einmal, könnte man denn nicht den theuersten Herrn Bruder ein bisgen nach dem gestrigen Tage schicken? Ich möchte gern etwas unter zwey Nasen mit Ihnen abthun. (Ich will sie fragen, ob sie mich haben will.)

Fin. (Gleich!) — Der Herr Berthold bleibt bey uns zu Tische.

Bon. (Infamer Streich!)

Fin. Wir brauchen noch ein Kraft-Gericht.

Ber. Und dieses Kraft-Gericht will ich — wenn meine Göttin mir die Erlaubniß dazu ertheilt — aus meinem Beutel bezahlen.

Bon. Come Lei crede.
Ordini pure, e in fretta
Mando in Piazza a comprar quello che occorre.

Gia. Io non ſaprei davvero
Quel che comprar ſi può: lo dica Lei.

Fin. Puoi prendere un bel pajo di galline,
E tre o quattro colombi.
Ma Lei comandi —

Gia. Dodici Pavoni
Sei rane, otto Sturioni,
Un Cignale di Quaglie contornato,
Un capretto, un Caſtrato,
Un caneſtro d'Offelle,
Diciotto Rombi, e un groſſo di Sardelle.
Se peſce poi non v'è, pigli un vitello,
O in vece quattro dolci, e un ravanello.
Ecco inſomma un zecchin.

Bon. Corro a ſervirvi:
Pagherete poi dopo.

Fin. E ancor non vai?

Bon. Vado; ma qual premura?

Fin. Sbrigati.

Bon. Quanto dico
A queſto mio Signore una coſetta,
E vado toſto ad ubbidirvi in fretta.

Bon. Wie es Ihnen gefällig ist. Befehlen Sie nur, so werde ich gleich auf den Markt schicken, um das nöthige einkaufen zu lassen.

Ber. Ich wüßte in der That nicht, was man einkaufen könnte — Sagen Sies, Mamsell.

Fin. Du kannst ein paar Hüner holen lassen, und etwa drey bis vier Tauben — Aber befehlen Sie nur selbst!

Ber. Ein Duzend Pfauen, ein halb Duzend Frösche, acht Störe, ein wildes Schwein, mit Wachteln eingefaßt, ein Böckgen, einen Schöps, einen Korb voll Spritzkuchen, achtzehn Seefasanen, und eine Schüssel Sardellen; und wenn keine Fische zu haben sind, so nehmen Sie ein Kalb, oder an dessen Stadt etwas Zuckergebacknes und einen Rettig. Da haben Sie überhaupt einen Thaler.

Bon. Ich eile, Ihren Befehl zu befolgen. Mit dem Bezahlen hats Zeit bis hernach.

Fin. Und du gehst immer noch nicht?

Bon. Ich gehe schon — Aber was treibst du denn so?

Fin. Mache geschwind!

Bon. Nur mit dem Herrn hier hab' ich ein Wörtchen zu sprechen; dann gehe ich so gleich, meinen Auftrag auf das eiligste auszurichten.

Vi piace quel volto?
Quell' occhio vi alletta?
Che dite? di molto?
(Perchè mai tiranno amore
M' accendesti un sì bel foco,
Se volevi scherzo e gioco
Farti poi del mio penar!) (Fin. s' altera.
Or vado: sta cheta,
Germana diletta,
Che un' altra cosetta
Gli vo' domandar.
Se in caso d' amore (a Giam.
Un poco vi parla:
Volete sposarla?
Che? dite di sì?
(Ohimè che il furore
Mi chiama a vendetta,
E l' ira già il core
Squarciando mi va.
Strapparle vorrei
Quell' alma rubella —) (Fin. lo sollecita.
Or vado sorella:
Non starti a turbar.
(Che barbaro affanno!
Che gran tirannia!
Più rea gelosia
Non posso provar.) (parte.

SCENA

Ergötzt Sie dies Antlitz?
Entzückt Sie dies Auge?
Was sagen Sie? — Höchlich?
(Warum, unbarmherz'ger Amor,
Hast du mich zur Lieb' entzündet,
Wenn du hinterdrein so höhnisch
Meiner Quaalen spotten willst?)
(Fin. wird böse.
Ich gehe — Sey ruhig,
Geliebteste Schwester!
Es drückt mich nur eins noch,
Das fragt' ich ihn gern.
Wie wenn sie mit Ihnen (zu Ber.
Von Liebe eins kos'te;
Gedeiht's dann zur Hochzeit?
Was meynen Sie? Ja?
(O weh mir! der Unmuth
Entflammt mich zur Rache;
Fast berstet vor Aerger
Das Herz mir entzwey.
Wie briet' ich so gerne
Ihm Lunge und Leber!) (Finette treibt ihn.
Ich gehe schon, Schwester!
Erzürne dich nicht!
(O Schmerz zum vergehen!
Tyrannisches Schicksal!
Der Eifersucht Quaalen —
Ich fühle sie ganz. (ab.

SCENA VI.

Finetta, Giambertoldo, poi Bonifazio.

Gia. Sembrami, che ſtrabalzi. Quel fratello
Tien certo garbo e dolce nella faccia
Che il bacierei col becco di beccaccia.

Fin. Non gli badate, no.

Gia. Si può ſapere,
Quanti obblatori vengono d'intorno
All'acceſa candela del ſuo bello?

Fin. Perchè mel domandate?

Gia. Perchè v'è chi direbbe ancor di più.

Fin. Molti per verità ſon gli offerenti;
Ma niuno mi ſoddisfa.

Gia. Perchè queſto?

Fin. Perchè ſon tutti magri.

Gia. Dunque a lei
Piacciono i graſſottelli?

Fin. E a voi?

Gia. Quanto a me poi,
Sto per la via di mezzo.

Fin. Per eſempio?

Gia. Sul modello di Lei vorrei la copia.

Fin. E' mia felicità.

Bon. Mandato ho il cuoco a ſpendere,
(entrando con un ſervo in figura di cuoco.

Ed

Sechster Auftritt.

Finette, Berthold, dann Bonifaz.

Ber. Mich dünkt, er ist wirblich. Das liebe Brüderchen hat so was Süßes und Sanftes im Gesicht, daß ich ihm gleich mit den Zähnen küssen möchte.

Fin. Sie müssen sich nichts aus ihm machen.

Ber. Was ich fragen wollte — wie viel Käufer finden sich denn um das brennende Licht Ihrer Schönheit herum?

Fin. Warum wollen Sie das wissen?

Ber. Weil ich jemanden weis, der sie überbieten würde.

Fin. In der That es giebt der Kauflustigen genug; aber keiner ist so, wie ichs verlange.

Ber. Wie so?

Fin. Sie sind alle zu hager.

Ber. Also gefallen Ihnen die, welche ein bischen dick sind?

Fin. Und Ihnen?

Ber. Was mich betrift, ich gehe hier den Mittelweg.

Fin. Zum Exempel?

Ber. Von Ihnen zum Exempel möcht' ich eine Kopie haben.

Fin. Viel Glück für mich.

Bon. (nebst einem Bedienten, der wie ein Koch aussieht) Ich habe den Koch einkaufen geschickt; ich habe

Ed ho tirato il conto: importa in tutto
Cento ducati in circa.

Gia. Come cento ducati!

Bon. Due galline,
Quattro colombi ha detto,
I ſturioni, le rane,
I rombi, le ſardelle ed il cignale,
Quaglie, offelle, capretto
Il caſtrato, il vitello,
Anzi i dolci ho ſcordato, e il ravanello.

Fin. E perchè non hai preſo
Il pepe, la cannella, la muſtarda,
L'inſalata, i perſemoli, e l'aglietto?
Ma che ſciocco? Fu detto
L'una o l'altra pigliar di tali coſe.

Bon. Caſpita! dunque non inteſi bene.
Io tutte le ho comprate.

Fin. Ebben pagherò io —

Fon. No no, pago io —

Gia. Eh voglio pagar io.
Son quaranta zecchini.
(*dà il danaro a Bon., che lo prende con diſpetto, e lo dà al cuoco, il quale, avutolo, parte ſubito.*)

Bon. (Ho una gran rabbia.)

Fin. Al noſtro diſcorſetto ſi ritorni.

Gia. Torniam sì al diſcorſetto.) Ma oſſervate
Qual mi fa brutto ceffo quel fratello!)

Fin.

habe die Rechnung gemacht: es wird alles ohngefähr hundert Thaler betragen.

Ber. Wie! hundert Thaler?

Bon. Sie haben zwey Hüner und vier Tauben verlangt, und nun – die Störe, die Frösche, die Seefasanen, die Sardellen, und das wilde Schwein, die Wachteln, die Spritzkuchen, das Böckgen, den Schöps, das Kalb — Und bey alle dem habe ich noch das Zuckergebackne und den Rettig vergessen.

Fin. Und warum hast du nicht auch Pfeffer und Zimmet, und Senf, und Sallat und Petersilie und Knoblauch holen lassen? Aber wie dumm du auch bist! Du hast ja nur entweder eins oder das andere nehmen sollen.

Bon. Zum Popanz! da hab' ich also ganz falsch verstanden; ich habe alles zusammen gekauft.

Fin. Nun kurz und gut! Ich werd's bezahlen.

Bon. Nein, ich bezahle es selbst.

Ber. Bey Leibe! Ich werde schon bezahlen — Hier sind vierzig Dukaten.

(giebt Bon. das Geld, der es mit unwilliger Miene nimmt und dem Koch giebt, welcher dann sogleich abgeht.

Bon. (Ich wüthe vor Verdruß.)

Fin. Wir wollen doch unser Gespräch fortsetzen.

Ber. Das wollen wir. (Aber sehen Sie nur, was mir das Brüderchen für abscheuliche Gesichter schneidet!)

Fin.

Fin. (Eh via parlate.)

Gia. (Un' altra ſpeſa a farſi
Lontan di quà tre miglia vi ſarebbe?)

Fin. Fratello va a comprarmi la fettuccia
Per la polacca.

Bon. (Il mio ſoſpetto creſce.)
Quanta?

Fin. Venti ſei quarte,
Da tre groſſetti al braccio.

Bon. Hai tu denaro?
Io non ne ho in ſcarſella.

Fin. Adeſſo adeſſo.

Gia. (Ho inteſo. Oh che aſſaſſino!
Mi vuol coſtui mangiar anche un zecchino.)
Vada, ch' io avrò la gloria
Di pagar la fettuccia.

Bon. Dunque vado,
Alla Bottega del Signor Venanzio.

Gia. Vanne anche a quella del Signor Fabrizio.

Bon. Fra poco fo ſenz' altro un precipizio. *(parte.*

Gia. Quel fratello, dolciſſima, è un incomodo.

Fin. Certo è faſtidioſello.

Gia. Io reſto ſtatua.
Coſtui va fuori affatto delle regole
Dell' altra fratellanza.
Per un fratello d' una virtuoſa
Penſo, che l' umiltà è una bella coſa.

Fin.

Fin. (O! reden Sie immer fort!)

Ber. (Giebt's denn nicht etwa drey Meilen von hier etwas zu kaufen?)

Fin. Brüderchen, kaufe mir doch einmal Band zu meiner Polonoise.

Bon. (Mein Verdacht wird immer größer.) Wie viel denn?

Fin. Sechs und zwanzig Viertel, die Elle zu drey Groschen.

Bon. Hast du Geld? Ich habe keins bey mir.

Fin. Gleich.

Ber. (Ich merk' es schon. Der Schurke der! er will noch ein Dukätchen schmausen.) Gehn Sie nur! Ich werde mir das Vergnügen machen, das Band zu bezahlen.

Bon. So will ich also in des Herrn Venanzens Laden gehen.

Fin. Geh nur auch mit zum Herrn Fabriz.

Bon. Bald, bald werde ich ein Wetterchen anrichten. (ab.

Ber. Der Herr Bruder, meine Liebe, ist ein sehr überlästiger Mensch.

Fin. Ja ja, er kömmt mit unter etwas ungelegen.

Ber. Ich werde ganz starr und steif. Der Mensch übertritt alle Regeln, die ein Bruder zu beobachten hat. Für den Bruder einer Virtuosin ist meines Erachtens die Demuth eine schöne Tugend.

Fin. Or per parlarvi chiaro, io per voi moro.

Gia. Ed io crepo per te, mio bel teſoro.

Fin. Dunque mi ſembra bene di conchiudere.

Gia. Sì sì preſto conchiudaſi.

Fin. Io bramo, che —

Gia. Che coſa?

Fin. Bramo, che mi vogliate —

Gia. Parlate, ſeguitate.

SCENA VII.

Bonifazio, e Venanzio con gran quantità di Fettuccie, e detti.

Bon. Ecco quà le Fettuccie.

Gia. (Maledetto!
Poſſan bruciar Fettuccie e Fettucciaro.)

Fin. Quanto importano?

Bon. In punto,
Cento trenta ducati, e ſoldi trè.

Gia. Che diavol dice?

Fin. Quanta n'hai tu preſa?

Bon. Quanta m'hai detto.

Fin. Io diſſi di pigliarne
Ventiſei quarte a tre groſſetti al braccio.

Bon.

Fin. Um Ihnen jezt mein ganzes Herz zu entdecken — Ich bin zum Sterben in Sie verliebt.

Ber. Und ich, mein Schatz, liebe Sie bis zum Hinfallen.

Fin. Es wäre also gut, wenn wir jezt gleich die Ehepakten machten.

Ber. Ja, ja! das wolln wir den Augenblick thun.

Fin. Ich verlange, daß —

Ber. Nun, was denn?

Fin. Ich verlange, daß Sie mir sollen —

Ber. Reden Sie, reden Sie!

Siebender Auftritt.

Bonifaz und Venanz, mit einer grossen Menge Band; die Vorigen.

Bon. Hier ist das Band.

Ber. (Verwünscht! ich wollte daß das Band verbrennen müßte, und der Bandmann dazu!)

Fin. Wie viel machts?

Bon. Gerade hundert und dreyßig Thaler und neun Pfennige.

Ber. Was Geyer sagen Sie?

Fin. Wie viel hast denn genommen?

Bon. So viel du verlangt hast.

Fin. Ich sagte, du solltest sechs und zwanzig Viertel, die Elle zu drey Groschen nehmen.

Bon. Oh errore! ed io ne ho preso
Venti sei pezze a grossi tre la quarta.
Oh cattera!

Gia. Che cattera! In malora
Sei bene una canaglia.
Non è pelar, è scorticar la quaglia.

Ven. Dunque riporterò la robba indietro.

Fin. Oibò, da Casa mia non è decoro
Che ritorni la robba.

Gia. (Ma è decoro
Ch'io beva un tal siroppo.)

Fin. In quella stanza
Porta quelle fettuccie.
A prender il denaro io me ne vo.
Egli fece lo sbaglio: io pagherò. *(parte.*

Gia. Pago io, pago io.

Bon. Vo ad avvertirla dunque
Che voi pagar volete. *(la segue.*

Gia. (Che birbo!) Andate, amico. *(a Ven.*
Ed i vostri contanti
Avrete alla bottega in pochi istanti. *(parte.*

Bon. O! wie habe ich mich da verrechnet! Ich habe sechs und zwanzig Stück genommen, das Viertel zu drey Groschen. Ueber den Streich!

Ber. Was Streich! Ein Spitzbube bist du. Das heißt nicht das Vögelchen rupsen, sondern ihm gar das Fell abziehn.

Ven. Ich will also die Sache nur wieder mit nehmen.

Fin. Bey Leibe! Das schickt sich nicht, daß die Waare wieder aus meinem Hause getragen wird.

Ber. (Aber Das schickt sich, solche heftige Ausleerungsmittel bey mir anzuwenden!)

Fin. Trage das Band in das Zimmer hier. Ich will gehn, und Geld holen. Mein Bruder hat den Fehler gemacht, und ich bezahle. (ab.

Ber. Nein ich, ich bezahle.

Bon. So will ich also gehn, und ihr sagen, daß Sie bezahlen wollen. (geht ihr nach.

Ber. (Ueber den Schurken!) (zu Ven.) Gehen Sie immer, Freund. Sie sollen Ihr Geld binnen wenig Minuten in Ihrem Laden haben. (ab.

SCENA VIII.

Venanzio ſolo.

Ei ſpende allegramente.
Ma va ben, che de' ricchi eſca alla luce
Il danaro da' ſcrigni ov' è raccolto;
Che il rende vano chi lo tien ſepolto.

E' il denaro fertil pioggia,
Che a irrorar i campi ſcende;
Ma l'avaro la ſoſpende,
E fa i campi inarridir.

Fan de' ricchi le follie
La fortuna a Mercatanti:
Diſeppolti i lor contanti
Il Commercio fan fiorir. (parte.

SCENA IX.

Cortile con varie porte. In fondo raſtello. Da un lato ſcala praticabile.

Camilla e Biagio con mondo nuovo, e ſuonatori; poi Bonifazio armato d'archibugio, indi Finetta.

Bia. Chi deſia di veder il Mondo nuovo?
Si ſpende un ſoldo ſolo
Per veder quanto eſiſte
Dall' un all'altro polo.
(*vanno verſo il fondo del cortile.*

 Bon.

Achter Auftritt.

Venanz allein.

Mit willigem Herzen giebt er sein Geld her. Aber das muß auch seyn, daß der Mammon aus den Kästen der Reichen ans Tagslicht kömmt; denn unter Schloß und Riegel bleibt er ohne Nutzen.

Baares Geld ist gleich dem Regen,
Der befruchtend niederträufelt;
Doch der Geizhals, der ihn hindert,
Bringt das Land um Saft und Kraft.
Durch der Reichen Thorheit mehret
Sich das Glück der Handelsleute;
Die entfesselten Dukaten
Sind der Flor der Kaufmannsschaft. (ab.

Neunter Auftritt.

Hof, mit verschiedenen Thüren. In der Tiefe desselben ein Gatterthor; seitwärts eine wirkliche Treppe.

Kamille und Biagio mit einem Gukkasten, nebst Musikanten. Hernach Bonifaz mit einer Flinte, dann Finette.

Bia. Wer hat Belieben die Laterna magica zu sehen? Man zahlt nicht mehr als einen Dreyer, und sieht dafür alles was in der ganzen weiten Welt zu sehen ist.

(gehn tiefer in den Hof hinein.

Bon. I conti miei non sbagliano. Finetta
Arde d'amor per Giambertoldo. Intesi,
Che fra poco verranno,
Perch'io non li disturbi, in questa Corte;
Ma tutto ascolterò colà celato.
(Entra in una delle porte.

Cam. E quando, amico, mai
Finiremo di far i vagabondi?

Bia. Anzi mi par, che in questa guisa il pane
Con onestà fra noi ci procacciamo.

Cam. Certo che allor quando la vita in dono
Ebbi da quei Sicarj, a cui lo Sposo
D'uccidermi ordinò, per me fu sorte
Che in quella selva, in cui smarrita erravo,
Da voi fossi raccolta; e ancor mi piacque
Tentar in queste spoglie sconosciuta
Di trovar Bonifazio
Il barbaro mio sposo. *(piange.*

Bia. Non piangete. Tentiamo
Di nuovo se v'è alcuno.
Chi brama di veder il Mondo nuovo?

Fin. Non vogliam mondi nuovi. *(sulla scala.*
Olà cacciate fuori
Tutti questi birbanti. *(rientra.*

Bia. Cospetto cospettaccio! Mi par quella
La voce di Finetta mia sorella.

Bon. Ich habe mich nicht geirrt. Finette brennt vor Liebe gegen Berthold. Ich habe erfahren, daß sie jezt hieher in den Hof kommen werden, damit ich ihnen nicht im Wege seyn soll. Aber in diesem Schlupfwinkel werde ich alles mit anhören. (tritt in eine Thüre.

Ram. Aber, lieber Freund! wenn werden wir doch einmal aufhören, so herumzustreichen?

Bia. Und ich denke gerade, daß wir auf die Art rechtschaffener Weise unser Brod verdienen.

Ram. Allerdings war es damals, als ich mein Leben von jenen Banditen errettete, die mein Mann gegen mich bestellte, ein großes Glück für mich, daß ich in dem Walde, wo ich mich verirrt hatte, Sie antraf; und es schien mir ein guter Gedanke, in dem Inkognito dieser Kleidung meinen grausamen Mann aufzusuchen. (weint.

Bia. Weinen Sie nicht. Wir wollen noch einmal hören, ob Jemand da ist — Wer hast Lust und Belieben, die Laterna magika zu sehen?

Fin. (auf der Treppe) Wir mögen nichts von Laterna magika. Heda! jagt mir das Bettelvolk alle hinaus. (geht wieder zurück.

Bia. O alle Wetter! das klingt mir wie die Stimme der Finette meiner Schwester.

Cam. Nascondiamoci quivi,
Per discoprir paese.
(si nascondono in una porta dirimpetto a quella, ove entrò Bonifazio.

Bon. Ho caricato ben questo archibugio:
Se la cosa è qual penso,
Sia che si vuol di me,
In fronte a Giambertoldo faccio tre.
Ma ancora quì non giungono. Frattanto
Penso di premunirmi
Ancora di pistole.
Sì sì vado a pigliarle.
Potrebbe il primo colpo andar fallito:
Non voglio da costoro esser schernito.
(rientra per la solita porta.

Cam. Sentiste?

Bia. Intesi.

Cam. Il suon di quella voce
Mi par di Bonifazio.

Bia. Maggiormente
Dunque restar bisogna.

SCENA X.

Finetta, e Giambertoldo discendono dalla scala. Servi, che portano il Tavolino e sedie, e l'occorrente per iscrivere. Bonifazio da una porta facendosi di quando in quando vedere a Giambertoldo.

Fin. Li ponete le sedie e il tavolino.
Indi partite.

Ram. Hier wollen wir uns verstecken, und lauschen.

(verstecken sich hinter eine Thüre, derjenigen gegenüber, wo Bon. hineingegangen ist.

Bon. Ich habe die Flinte tüchtig geladen. Wenn die Sache so steht, wie ich glaube; so schieß' ich Bertholden vor den Kopf, es mag mir dann gehn wie es will. Aber sie kommen immer noch nicht! Ich möchte mich unterdessen noch mit Pistolen versorgen — Ja, ja, die will ich holen; der erste Schuß könnte mir fehlen, und es wäre mir ungelegen, mich von dem Volke auslachen zu lassen.

(geht wieder zurück wo er her kam.

Ram. Haben Sie's gehört?

Bia. Ey wohl.

Ram. Es war mir, als hörte ich Bonifazens Stimme.

Bia. Desto nöthiger ist es also, da zu bleiben.

Zehnter Auftritt.

Finette und Berthold, von der Treppe herab. Bedienten, welche Tisch und Stühle nebst Schreibematerialien bringen. Bonifaz, der sich zuweilen Bertholden aus der Thüre zeigt.

Fin. Sezt Tisch und Stühle hieher, und dann geht eure Gänge.

Bon. (Eccoli: il tempo è adeſſo
Di ſtar bene in parata.)

Fin. Eccoci ſoli:
Ditemi, daddovver mi amate voi?

Gia. Numi! cara, qual dubbio! Io v'amo tanto
Ch'altro più non ſo dir che l'amo amas.

Bon. (Femmina ſconoſcente!)

Fin. Se dunque ell'è così, v'obbligherete
In ſcritto di ſpoſarmi: che ſicura
Fatta così, che mio voi ſiate, allora
Bel bello il Fratellin mando in malora.

Gia. Brava, ſon a cavallo;
Or quì diſtendo in forma ottangolare
La ſpoſalizia obbligazion.

Fin. Men vado
A ſcorger dalla parte del Raſtello,
Che non giunga importuno mio fratello.
(va verſo la Porta d'ingreſſo.

Gia. Coccola delle coccole, oh me felice —
Sediam — Che guſto — ah ah ah —
Che diranno i miei Poſteri, allor quando —

Bon. Ehi Giambertoldo.

Gia. Chi va la, chi va la?

Bon. Qua, qua voltatevi —
(ſtando in parata collo ſchiop, per tirargli.

Gia.

Bon. (Da sind sie. Jezt ist es Zeit, sich fertig zu halten.)

Fin. Hier sind wir also allein. Sagen Sie mir, — lieben Sie mich wirklich aus Herzensgrunde?

Ber. O Himmel! Theureste — wie können Sie noch zweifeln? Ich liebe Sie so sehr, daß ich nichts weiter im Kopfe habe, als: Ich, du, er, wir, ihr, sie lieben.

Bon. (Undankbares Weibsbild!)

Fin. Wenn es so ist, wie Sie sagen; so verbinden Sie sich schriftlich, daß Sie mich heyrathen wollen. Denn wenn ich erst sicher bin, daß Sie der Meinige werden, so schicke ich sogleich das liebe Brüderchen zum Henker.

Ber. Vortreflich! Ich bin fix und fertig. So gleich werde ich in der zierlichsten Form die Eheversicherung aufsetzen.

Fin. Ich will unterdessen an dem Gatterthor aufpassen, daß der Bruder uns nicht über den Hals kömmt. (geht nach der Hofthüre.

Ber. Potz hundert tausend! wie bin ich glücklich — Niedergesetzt! — O wie schön! — Ha, ha, ha! Was werden meine Nachkommen sagen, wenn ich einmal —

Bon. Heda! Berthold!

Ber. Wer da? wer da?

Bon. Seh Er einmal hieher!

(indem er die Flinte auf ihn anlegt.

Gia. Oh diaſcoci! —
Per carità non mi tirar a cogliere.
Spara ad terrorem.
(Qual Spirito foletto
Lo ha mai portato quì?)
Buoni amici noi ſiamo, non è vero,
Bonifazio mio caro?

Bon. Sì, amici, ſe volete.

Gia. Caſpita! ſe lo voglio?

Bon. Or aſcoltate l'ordine in riſtretto.

Gia. Aſcolto Signor sì, che cos'ha detto?

Bon. Se ardiſci di notar l'obbligo in foglio
D'eſſer ſpoſo a Finetta, ho riſoluto
Di farti collo Schioppo un bel ſaluto.

Gia. Grazie alla ſua bontà; lei ſtia pur certo,
Che per cent'anni e cento Giambertoldo
Non mette penna in carta.

Fin. Son quì, carino, l'obbligo è formato?

Gia. (Sentite, che parole di moſcato!
Or che riſponderò?)

Fin. Perchè penſoſo
State così? Vi voglio ſpiritoſo.

Gia. Spiritoſo, sì certo — Oh che bel caſo!
Ridete, ch'è da ridere — ah — ah — ah —

Fin.

Ber. O zum Popanz! Ums Himmels willen! schieß nur nicht im Ernst auf mich! Allenfalls einen Schreckschuß! (Welch ein toller Einfall hat ihn hieher gebracht?) Wir sind doch gute Freunde? Nicht wahr, mein lieber Bonifaz?

Bon. Freunde — so bald der Herr will.

Ber. O zum Geyer! ob ich will?

Bon. So hören demnach Ew. Liebden meine ganze Willensmeynung.

Ber. Ich höre alles, Ihr Gnaden — was beliebt Ihnen?

Bon. Wenn du dich unterstehst, die Eheversicherung an Finetten aufzusetzen; so werd' ich hier mit dieser Flinte vor dir salutiren.

Ber. Sie sind allzugütig! Aber seyn Sie versichert, Bertholdrührt nun binnen hundert und aber hundert Jahren keine Feder an.

(Bon. zieht sich zurück da er Fin. kommen sieht.

Fin. Da bin ich wieder, mein Theuerster — Ist die Verschreibung fertig?

Ber. (Hör' einmal einer! was für süße Worte! Wie soll ich ihr antworten?)

Fin. Warum sind Sie so vertieft? Ich möchte Sie gern hübsch munter sehen.

Ber. Munter! ja wohl! — O über den Spas! — Lachen Sie doch! — es ist wirklich zum Lachen — Ha, ha, ha!

Fin. Ridiamo pure ah ah — or che ſi è riſo,
Si può ſaper di che?

Gia. Gran aſino ch'io ſono. Il bel penſiere
Che da ſpoſo dovrò con voi convivere,
Mi fe dimenticar, che non ſo ſcrivere.

Fin. Strana dimenticanza! Ebben non ſerve,
Chiamerò teſtimonj, e in lor preſenza
Mi farete promeſſa di ſpoſarmi.
(*Bon. ſi fa veder minaccioſo a Giam.*

Gia. Certo — ſi potrebbe — adeſſo — che ora abbiamo?

Fin. Coſa c' entrano l'ore in queſt' affare?

Gia. C' entran — perchè — non parlo — chi mi chiama?

Fin. Quì non v' è alcun.

Gia. No? mi pareva — ſappia — eh di già ho inteſo;
(*verſo Bon. che lo minaccia.*
La coſa or vi dirò tutta in eſteſo.

Sappi, che al naſcer mio —
Ah non poſs' io parlar —
Sappi che al naſcer mio
Un Aſtro fu veduto
Combattere col Sole,
E di un tal qual ſaluto
La pargoletta Prole

Pare.

Fin. So woll'n wir also lachen — Ha ha ha! — Jezt, da wir gelacht haben, möchte ich doch auch gern wissen, warum.

Ber. Ich bin ein Erzesel. Ueber den süßen Gedanken, daß ich Ihr Mann werden soll, habe ich vergessen, daß ich nicht schreiben kann.

Fin. Eine sonderbare Vergeßlichkeit. — Nun, es thut nichts zur Sache; ich werde Zeugen rufen, in deren Gegenwart Sie mir das Eheversprechen wiederholen.

(Bon. zeigt sich Ber. mit drohender Miene.

Ber. Allerdings — man könnte — gleich — Wie hoch ists an der Uhr?

Fin. Und was thut denn die Uhr hier zur Sache?

Ber. Gar viel — denn — Ich sage gar nichts. — Wer ruft mich?

Fin. Es ist keine Seele hie.

Ber. Nicht? Es kam mir so vor. — Sie müssen wissen — O! ich hab's schon verstanden. (gegen Bon. der ihm drohet.) Ich will Ihnen jezt die ganze Sache sagen, wie sie ist.

Als ich die Welt erblickte, —
O weh! — mein Mund verstummt —
Als ich die Welt erblickte,
War gleich ein Stern am Himmel,
Der mit der Sonne kämpfte;
Dem neugebohrnen Kinde
Schien diese Vorbedeutung

Nichts

Pareva minacciar.
Ah! vorrei pur, Ben mio,
Ah! mi vorrei ſpiegar.
Hai viſto a gonfie vele
Scappare un Baſtimento?
Or ſappi, Finettina,
Non è lui che cammina,
(Fin. fa lazzi di non comprender niente.
Ma l' impeto del vento,
Che via ſtriſciar lo fa.
Non mi capite? adeſſo —
Un altra parità.
Sentiſti mai ſuonare
Zampogne, e Piffarini,
E in terra i Burattini
Vedeſte a ſaltellar?
I Burattin non ſono,
Ma il Zampognar crudele,
Che col ſuo piè tiranno
Così li fa ſaltar.
(Fin. ſempre più ſi moſtra confuſa.
Nè men mi ſpiego? hai viſto
Un Mulo di galoppo —
Un Buffalo — un Cavallo —
Nè meno? — ma che intoppo! —
Vedeſti mai le Rane
Lanciarſi dentro a un foſſo —
Nè pur? — ma che dir poſſo?

Un

Nichts gut's zu prophezeyn. —
Wie möcht' ich dir, mein Engel,
So gern verständlich seyn!
Sahst du noch nie, mein Schätzgen,
Ein Schiff in vollen Seegeln?
Nun merke wohl, Finettchen,
Das Schiff gieng nicht von selber;
(Fin. bezeugt ihm durch Mienen, daß sie ihn nicht versteht.
Es war die Macht des Windes,
Die es zu laufen zwang.
Verstehst mich nicht? So höre
Ein ander Gleichniß an.
Hast du noch nie beym Schalle
Der Pfeifen und Schallmeyen
Die Marjonetten-Püppchen
Gelehrig tanzen sehn?
Die Püppchen tanzten nimmer,
Wenn nicht des Fuß des Gauklers
Despotisch, doch unmerklich,
Sie zur Bewegung zwang.
(Fin. bezeigt sich immer erstaunter.
Ists noch nicht deutlich? — Kam dir
Kein galoppirend Maulthier,
Noch Ochs, noch Pferd vor Augen? —
Auch das noch schwer? — Der Popanz! —
Sahst du noch nicht, wie Frösche
In ihren Sumpf sich stürzen? —
Zu hoch für dich? — Was sag' ich!

Un Gatto, un Sorcio, un Cane,
Un Pipiſtrel, no — un Gallo,
Un Orſo, no — un Muſſatto,
Dir volli un Eleſante —
Ma poi ne ho dette tante,
Che or ora crepo, e ſchiatto,
E ſento che i Polmoni
Si ſtanno per ſtaccar. (parte.

SCENA XI.

Finetta, e Bonifazio.

Bon. (Or con diſinvoltura
Deggio a lei preſentarmi.)
Signora, che ſi fa?

Fin. Oh giuſto in tempo,
Bonifazio, ſei giunto. Ho da parlarti.

Bon. Eccomi quì a ſervirla.

Fin. A maritarmi
Io ſon ridotta, e ſono nell'impegno
Di compir tutto dentro a queſto giorno.

Bon. Che dite, ohimè! dunque gli affetti miei,
Che da tant'anni —

Fin. Ignorante che ſei;
Non ſai tu ancor, che come gonne
Amanti ognora cambiano le Donne?

Bon. Beniſſimo. E chi dunque ſarà il voſtro
Felice poſſeſſore?

Fin.

Wenn Katzen, Fledermäuse,
Und Hunde — nein doch Hähne —
Und Bäre — nein doch Affen —
Ich meyne Elephanten —
Potz Blix! was muß ich reden!
Ich möchte rasend werden;
Ich wette, beyde Lungen
Sind mir schon wund davon. (ab.

Eilfter Auftritt.

Finette und Bonifaz.

Bon. (Jezt muß ich ihr mit der gleichgültigsten Miene unter die Augen treten.) Wie gehts, Mamsell?

Fin. Du kömmst gerade zu gelegner Zeit, Bonifaz. Ich habe etwas mit dir zu sprechen.

Bon. Ich stehe zu Diensten.

Fin. Ich finde mich genöthigt, zu heyrathen; und ich bin entschlossen, die ganze Sache noch heute zu Stande zu bringen.

Bon. Was sagen Sie? — O weh! also ist meine Liebe, die ich schon seit so vielen Jahren —

Fin. Wie einfältig du doch bist! Weißt du noch nicht, daß die Frauenzimmer eben so oft ihre Liebe wechseln, wie ihre Kleider?

Bon. Allerliebst! Und wer ist denn der Glückliche, der Sie besitzen soll?

Fin. Giambertoldo.
Nol ſai?

Bon. Vi avrà firmato l'obbligo.

Fin. Lo avrebbe fatto, ſe ſapeſſe ſcrivere.

Bon. Non ſcrive Giambertoldo? oh, oh! che in-
ganno!
Ecco una Carta di ſua man firmata,
(le dà una carta ſcritta.
A lui cadde di taſca, io l'ho trovata.

Fin. Come? dunque ſia ver che d'ingannarmi
Giambertoldo ſi penſi? *(ſi turba.*

Bon. Ah sì Finetta;
Di me non troverete il più fedele.
Deh ſe nel ſeno —

Fin. Va, laſciami ſola.

Bon. Almen —

Fin. Va, dico, più non far parola.

Bon. (Buon che trovai quel foglio; ora per certo
Ho poſto il matrimonio in gran ſconcerto.)
(parte.

SCENA XII.

Finetta, poi Camilla con Suonatori.

Fin. Mie tradite ſperanze! affetti miei
Con un Bifolco vil male impiegati!
Perchè non l'ho fra l'unghie?
Sì, gli vorrei graffiar tutta la pelle —

Ma

Fin. Berthold. Weißt du das noch nicht?

Bon. Er hat es Ihnen vermuthlich schriftlich gegeben?

Fin. Er würde es gethan haben, wenn er schreiben könnte.

Bon. Berthold könnte nicht schreiben? O welch ein Irrthum! Hier ist gleich etwas von seiner Hand. (giebt ihr ein beschriebenes Blatt) Er verlohr es aus der Tasche, und ich fand es.

Fin. Wie? (bestürzt) So sollte also Berthold willens seyn, mich zu hintergehn?

Bon. O freylich, Finette. Und Sie werden keinen Liebhaber finden, der Ihnen so treu ist, als ich. Ach wenn Ihr Herz noch —

Fin. Geh! laß mich allein.

Bon. Wenigstens —

Fin. Geh! sag' ich. — Kein Wort weiter!

Bon. (Wie gut, daß ich das Blättchen gefunden habe! Nun hab' ich auf alle Fälle einen großen Queerstrich durch die Verbindung gemacht.) (ab.

Zwölfter Auftritt.

Finette, dann Kamille mit Musikanten.

Fin. O meine vereitelte Hoffnungen! o Herz, an einen Buben verschleudert! — Ha! daß ich ihn nicht jezt unter den Klauen habe! Die ganze Haut wollt' ich ihm abkrazzen.

Ma oimè! che vedo? il Ciel ſi veſte a bruno;
La terra è in convulſione.
In piedi io non mi reggo — io cado — io ſvengo —
Sì, Numi degli Eliſi, a voi ne vengo.
(ſiede come ſvenuta.

Cam. Partito è Bonifazio; or vo' ſcoprirmi,
E i tradimenti ſuoi far noti a lei.
Ma mi ſembra ſvenuta —
Coſa mai far potrei
Per riſvegliarla? ov'è chi una Bozzetta
Subito quì m'appreſti? andar per gente
Non ſaprei dove; e poi quel inumano
Mi potrebbe incontrar — farò così;
Entrambi colà dentro rimpiattati *(ai Suonat.*
Dolcemente ſuonate.
Così li ſentiranno
Queſte genti di Caſa, e quì verranno.
(entra co' ſuonatori, e ſuonano di dentro.

Fin. Qual grato ſuon, qual melodia ſoave
Rattempra i sdegni miei,
Raddolciſce il rigor della mia pena!
Ciuffoletti a me cari,
Armoniche Violette, e Traverſieri,
Queſti voſtri concenti ſoli ponno
L'affanno convertir in dolce ſonno.
(ſi addormenta.

zen. — — Aber, ach! — was seh' ich? Der ganze Himmel in Trauer — die Erde im Aufruhr — Meine Füße wanken — ich falle — ich sinke in Ohnmacht. — Ja! ihr Götter der Unterwelt! jezt komme — ich zu euch. (sinkt ohnmächtig nieder.

Ram. Bonifaz ist fort. Jezt will ich mich diesem Frauenzimmer entdecken, und seine Tücke offenbaren. Aber — mich dünkt, sie liegt in Ohnmacht — Was kann ich thun, um sie zu sich zu bringen? Wo ist hier Jemand, der mir ein Riechfläschgen bringt? Ich bin hier zu unbekannt, um Jemanden zu rufen; und ich könnte noch obendrein dem Barbaren begegnen — Ich wills so machen — (zu den Mus.) Versteckt ihr euch hier, und spielt nur ganz sanft. Die Leute im Hause werdens dann schon hören, und sich hier einfinden.

[versteckt sich mit den Musikanten, welche anfangen zu spielen.

Fin. Welche entzückende Töne, welche angenehme Melodien mildern meinen Zorn, — lindern das schreckliche Gefühl meiner Leiden! Ihr mir so angenehmen Pfeifen, ihr harmonischen Geigen und Flöten! Nur ein solches Konzert kann mein gequältes Herz in Schlummer wiegen. (schläft ein.

SCENA XIII.

Giambertoldo, poi ſubito Bonifazio, e detta.

Gia. Dorme il mio bene: voglio pian pianino
Accoſtarmi così alle ſue Pianelle —
Ehi Finettina — ſvegliati, ch' è giorno
Ehm, ehm — Vedi qua il tuo —

Bon. Levati d'attorno!
O ti trapaſſo il cor con queſta Spada.

Gia. Uh precipizio! io non la tocco al certo,
Nè movo un paſſo più, s'anche una bomba
Veniſſe a darmi un calcio.

Fin. Qual rumore
Mi deſta? e chi voi, Barbari, chi ſiete?

Bon. Il Barbaro è coteſto.

Gia. Ed eſſo è un buon Figliuolo. *(ironicamente.*

Bon. Taci. Al piede
Ve l' ho condotto. Un vostro cenno attendo,
E a un tratto mel divoro.

Gia. Oh che Fratello d' oro!
Siete ben bravo a prender come Pillola
A diggerire un Uomo.

Fin. E chi è mai queſti,
Che innanzi agli occhi miei
Si viene a preſentar?

Gia. Giambertoldino —

Bon. Il voſtro Fratellino —

Fin.

Dreyzehnter Auftritt.

Bertold, dann plötzlich Bonifaz. Die Vorige.

Ber. Mein Schätzgen schläft. Ich will mich ganz sachte Ihren Füssen nahen — He! Finettchen — steh auf! es ist heller lichter Tag. Ehm! ehm! siehe hier deinen zärtlichen —

Bon. Hinweg von ihr! oder ich durchbore dir das Herz mit diesem Degen.

Ber. O! da ist Lebensgefahr. — Nein, wirklich! ich rühre sie nicht an, ich geh' auch nicht einen Schritt weiter, und wenn ich einen Schub von einer Bombe bekäme.

Fin. Welch ein Lärmen weckt mich auf? und wer seyd Ihr, Barbaren?

Bon. Dies hier ist der Barbar.

Ber. (spöttisch) Aber dies ist ein braves Bürschgen.

Bon. Schweig! — Ich lege ihn dir hier zu Füssen. Nur einen Wink von dir, — und ich verschlinge ihn mit Strumpf und Stiel.

Ber. O über den allerliebsten Bruder! Bist ein ganzer Mann, daß du Menschen wie Pillen verschlucken kannst!

Fin. Und wer ist denn das, der mir hier unter die Augen tritt?

Ber. Hanns Berthold —

Bon. Dein Bruder —

Fin. Lungi, lungi da me ſozzi animali!
(alzandoſi furioſamente ſi volge da altra parte, e ſubito ſi ricompone.
Ma vi ſono di qua Furie infernali.

Care furie vezzoſette,
Che quì intorno v' aggirate,
Deh vi prego, perdonate,
Se v' accolgo in confidenza,
Nè vi tratto di Caffè.
Vi preſento due Somari,
(accennando Giam. e Bonif.
Che vi fanno riverenza,
E con modi nuovi, e rari
Vi faranno Capriole
Pirolette, e dei Tombè.
Fatti in là, Rinoceronte. (a Giam.
Con quel granchio ſulla fronte,
Con quel grugno — oh che figura!
Mi fai tutta ſpaventar.
Tremo tutta — oh che paura!
E mi ſento il cor mancar.
(ſi abbandona ſu di una Carega come ſvenuta, e intanto replicano i ſuoni di dentro.
Ma già quel ſuono armonico
Mi torna il Sangue in Circolo;
Son Ciuffolin che ſuonano,
Sono Uſignuol che cantano
Fra i Venticel che ſpirano,
Fra i Ruſcellin che ſcorrono,
E che a ballar m' invitano

Con

Fin. Fort von mir, ihr abscheuligen Geschöpfe!
(steht wüthend auf, dreht sich auf die andere Seite, und hält dann plötzlich an sich.
Aber hier seh ich die höllischen Furien —

Theure Furien der Hölle,
Die ihr hier umher euch drehet!
Ach verzeihet doch Finetten,
Daß sie so vertraut euch aufnimmt,
Und nicht mit Kaffee traktirt.
Sehet hier zwey große Esel,
(auf Ber. und Bon. zeigend.
Die euch ihren Bückling machen,
Und euch Kapriolen schneiden
Und mit Entrechat's beehren,
Wie's die Mode mit sich bringt.
Heda! rühr dich, — Ungeschliffner, (zu Ber.
Mit dem Horne auf der Stirne,
Mit der Gusche — O Spektakel!
Geh! es wird mir kalt und heiß.
Wie ich zittre! — welch Entsetzen! —
Ha! der Pulsschlag bleibt mir aus.
(fällt halb ohnmächtig auf einen Stuhl, und die Musik von innen fängt wieder an.
Doch — diese Tön' erneuern
Den Kraislauf meines Blutes.
Die hellen Pfeifen tönen,
Die Nachtigallen schlagen,
Und milde Lüfte säuseln,
Und sanfte Bäche murmeln, —
Sie federn uns zusammen

Con voi contenta ognor.
(ballando con Giam. e Bon. poi improvisamente li resp.
Ite da me tiranni,
Non merta l' amor mio
Chi gode a tanti affanni,
Chi ride al mio dolor. (parte.

SCENA XIV.

Bonifazio, e Giambertoldo.

Bon. Oimè, quella delira.
Gia. Io ci scometto, che il cervel le gira.
Ma dimmi per pietà, caro Amicone,
Sei fratello, o non sei? Pregoti almeno
Quello che m' hai da dir, dimmelo lesto.
Bon. Siedi, quel che ho da dirti, eccolo è questo.
(*siedono.*
Sappi pur che di Finetta
Son Fratello, e non Fratello;
(con pacatezza.
Amo anch' io quel viso bello
Forse un poco più di te.
Gia. *Gli rispondo —*
Bon. *Aspetta un poco.*
(con impeto alzandosi da sedere.
Gia. *Dì pur sù, che sto a ascoltar.*
Bon. *Ma l' amore non è amore,*
(tornando a sedere è alla pacatezza di prima, che a poco a poco si trasforma in aria sdegnosa.
E' un geloso incerto sdegno,

Che

Zum frohen Tanze auf.
(tanzt mit Ber. und Bon. und stößt sie dann plötzlich zurück.
Hinweg, ihr Ungeheuer!
Nicht werth ist meiner Liebe,
Wer meiner Quaal sich freuet,
Und meine Leiden höhnt. (ab.

Vierzehnter Auftritt.

Bonifaz und Berthold.

Bon. O weh! die ist wirklich verwirrt.

Ber. Ja, ja, ich wette drauf, der Kopf ist ihr verdreht. Aber sage mir ums Himmels willen, lieber Freund, — bist du der Bruder der Mamsell, oder nicht? Was du mir zu sagen hast, sage mir hurtig.

Bon. Setze dich, und höre an, was ich dir zu sagen habe. (setzen sich.

Wisse dann, ich bin der Bruder
Von Finetten, und auch nicht;
Und ich liebe ihr Gesichtgen
Wohl noch etwas mehr, als du.

Ber. Meine Antwort —

Bon. Laß sie stecken. (steht wüthend auf.

Ber. Nun so red', ich höre zu.

Bon. Meine Lieb' ist keine Liebe;
(setzt sich wieder, so ruhig als vorher, und wird dann nach und nach wild.
Es ist eifersüchtge Rache,

Die

Che produce un ſorte impegno
Cattiviſſimo per te.

Gia. *Gli riſpondo —*

Bon. *Che riſpondi?* (con impeto.

Gia. *Gli riſpondo —*

Bon. *Non è vero.* (alzandoſi sdegnoſo.

Gia. *Oh coſpetto vo' parlare.*
(alzandoſi anch' eſſo con collera.

Bon. *Parla pur che ſtò a aſcoltar.*
(tornano entrambi a ſedere.

Gia. *Gli riſpondo, di Finetta*
Ser fratello, e non fratello,
Piano piano nel cervello
Fai penſarmi un certo che. (con pacatezza.

Bon. *Hai finito?*

Gia. *Aſpetta un poco.*
(con impeto alzandoſi da ſedere.

Bon. *Son già ſtanco d' aſcoltar.*

Gia. *Quell' amore, e non amore*
(tornando a ſedere, colla pacatezza di prima, che poco a poco ſi trasforma in sdegno.
Quello sdegno sì sfrenato
Che ſei bene ubbriacato
Senza dubbio prova a me.

Bon. *Se l' amor con lei più ſai,*
Scorgerai poi che coſ' è.
(alzandoſi riſoluto, e minacciofo parte, entrando nella ſolita Porta.

Gia. *Per uſcir da queſti guai*
Far gambetta è meglio affè.
(s'incammina per fuggire alla preſta e s'incontra in Camilla che eſce dal ſolito luogo ov' é naſcoſta.

SCENA

Die mich zu Entschlüssen zwinget
Die für dich verderblich sind.

Ber. Meine Antwort —

Bon. Was für Antwort? (heftig.

Ber. Meine Antwort —

Bon. Ist erlogen. (steht zornig auf.

Ber. O zum Styx! so laß mich reden! (eben so.

Bon. Rede dann! ich höre zu.
(setzen sich beyde nochmals nieder.

Ber. Meine Antwort ist, — Herr Bruder
Von Finetten, und auch nicht —
Daß man mancherley Gedanken
Sich von Ihnen machen kann. (beruhigt.

Bon. Bist du fertig?

Ber. Wart' ein bischen! (steht heftig auf.

Bon. Schon zu lange hör' ich zu.

Ber. Diese Lieb' und keine Liebe —
(setzt sich wieder so ruhig als vorher, und wird nach und nach heftiger.
Dieses ungezähmte Wüthen,
Läßt mich nicht im mindsten zweifeln,
Daß der Herr betrunken ist.

Bon. Wirst du länger mit ihr liebeln, —
Nur Geduld! dann wirst du's sehn.
(steht entschlossen auf, und geht drohend ab, wo er hergekommen ist.

Ber. Um aus der Gefahr zu kommen,
Lauf' ich in die weite Welt.
[indem er sich auf die Flucht macht, begegnet er Kamillen, die aus ihrem gewöhnlichen Schlupfwinkel herauskömmt.

SCENA XV.

Camilla, poi Biagio, e detto, indi di nuovo Bonifazio.

Cam. *Vostra Serva.* (con un inchino.

Gia. *Mia Padrona.* (con riverenza affettata.

Cam. *Non andate di qua fuore.*
Con Finetta a far l'amore
Vi comando seguitar.
E se un passo vi movete,
Quattro bravi ho là celati,
Che all'amor se non farete
Vi verranno a trucidar.
Mio Signor.
(con un inch. e torna al suo luogo solito.

Gia. *Mia riverita.* (con riverenza, e stupore.
Ancor questo è un buon proggetto.
Che vi sia qualche sguazzetto
Incomincio a sospettar.
Quattro bravi la celati? (riflessivo.
Per uscir di tale imbroglio (risoluto.
Con Finetta sì mi voglio
Prestamente conjugar.
(va per partire e incontra Biag. che esce dal medesimo luogo di Camilla, e lo saluta bruscamente.

Bia. *Vostro Servo.*

Gia. *Padron caro.* (con sorpresa.

Funfzehnter Auftritt.

Kamille, dann Biagio und der Vorige, drauf nochmals Bonifaz.

Kam. Ihre Dienerin! (sich verneigend.

Ber. Ihr Diener! (mit gezwungnem Bückling.

Kam. Gehn Sie nicht aus diesem Hause!
Nein, mein Herr! Sie müssen ferner
Mit Finetten zärtlich thun.
Rühren Sie sich von der Stelle,
Nun so hab' ich hier Banditen;
Wenn Sie die Mamsell verlassen,
Ists mit Ihrem Leben aus.
Ihre Dienerin.
(macht ihre Verneigung und kehrt dann an ihren Platz zurück.

Ber. Ihr Diener. (verbeugt sich, — und staunt.
Welch ein allerliebstes Plänchen!
Hier, so viel ich nun wohl merke,
Wird was auszubaden seyn.
Gar Banditen auf der Lauer! — (nachdenkend.
Um vom Tode mich zu retten, (entschlossen.
Geb' ich williglich Finetten
Die Minute Herz und Hand.
(will fortgehn, und stößt auf Bia. der eben da heraus kömmt, wo Kam. steckt, und ihn trotzig grüßt.

Bia. Schuld'ger Diener.

Ber. Unterthän'ger. (erstaunt.

Bia. *Di Finetta io ſon Germano,*
E per Lei con l' armi in mano
Io vi vengo a disfidar.
Sono ſgherro, ſon geloſo;
Se all' amor con Lei più fate,
Quando men ve lo penſate,
Uno ſtil vi sbuſerà.
Vi ſon ſervo.
(ſalutandolo minaccioſo, e parte per il ſolito luogo.

Gia. *Vi ſon cuoco.*
Giambertoldo poverello!
Tra il fratello e il non fratello,
Tra l' amore e il non amore,
Tra li bravi là celati,
Ah mi ſento a dir dal core:
Non la puoi già più ſcappar.

Bon. *La Finetta, ſta in cervello,*
Più non devi corteggiar.
(minaccioſo, e ſi ritira.

Gia. *Oh che brutto campanello*
Sento in capo a tintinnar.
(ſi prova di par.

Cam. *Se ti parti, una Piſtola*
I tuoi paſſi arreſterà.
(facendoſi furtivamente vedere dal ſuo naſcondiglio.

Gia. *No, non parto; con Finetta*
Far l' amor Lei mi vedrà.
(Giam. ſi riferma, e Cam. rientra.

Bia.

Bia. Herr! ich bin Finettens Bruder.
Meiner Schwester zu gefallen
Fodr' ich Sie zum Zweykampf auf.
Ich bin tapfer, ich bin wüthig.
Wenn Sie mit Finetten liebeln,
Födert, ehe Sie's vermeynen,
Sie ein Dolch zur Unterwelt,
Bin Ihr Diener.
(nimmt mit drohender Miene Abschied, und geht wieder an seinen Platz.

Ber. Bin Ihr Tiegel.
Armer Berthold! armer Berthold!
Hier der Bruder, und auch nicht, —
Liebe hier, dort Keine-Liebe —
Und im Hinterhalt Banditen —
Ach! mein Herz sagt mir gar deutlich,
Daß ich in der Klemme bin.

Bon. Laß dich warnen, mit Finetten
Nun und nimmer schön zu thun!
(drohet ihnen und versteckt sich wieder.

Ber. Himmel ach! wie Sterbeglocken
Summt mir's in dem Kopf herum.
(versucht zu entwischen.

Kam. Dies Pistol soll dich verhindern,
(indem sie aus ihrem Schlupfwinkel verstolen hervorguckt.
Wenn du hier entfliehen willst.

Ber. Nein doch, nein! Vor Ihren Augen
Mach' ich jezt Finetten Kour.
(bleibt wieder stehn, und Kam. versteckt sich.

Bia. *Il mio ſtil, ſe vi fermate*
Un bel sbrego vi farà.
(facendo lo ſteſſo che ha fatto Cam.

Gia. *Signor no; non vi ſcaldate!*
Siam d' accordo, e lei lo sà.
Compiangete, amici cari,
Queſta mia fatalità.
(reſta aggirandoſi dubbioſo per la Scena, ora trattenuto da cenni minaccloſi di Cam., ora affrettato dalle minaccie di Bon., e di Biag. che vanno dalle loro parti comparendo.

SCENA XVI.

Finetta, e detti come ſopra.

Fin. *Da funeſti, e rei penſieri*
Agitata l' alma in ſeno,
Va languendo, già vien meno,
E reſiſtere non ſa.
Olà Fratello.
(vedendo Bon. che furtivamente andava comparendo.

Bon. *Che vuoi Germana?*

Fin. *Sfida a duello*
Quel traditore,
(accennando Giam. che pauroſo, e tremante ſta indiſparte.
S' ora all' amore
Con me non fa.

Bon. *Ma come —*

Bia. Wenn du hier bleibst, so durchboret
Dieser Dolch dir Lung' und Herz.
(wie Kamille.

Ber. Nein doch, Herr! nur nicht so hitzig!
Still nur! wir verstehn uns ja.
Laßt euch doch, o lieben Brüder!
Meine Noth zu Herzen gehn.
(dreht sich unentschlossen auf der Bühne herum; bleiben heißt ihn die drohende Kamille, und zur Flucht nöthigt ihn Bon. und Bia., welche alle von Zeit zu Zeit sich auf ihren Posten sehen lassen.

Sechszehnter Auftritt.

Finette und die Vorigen, jedes an seinem Platze.

Fin. Schreckliche Gedanken haben
Meiner Seele sich bemeistert;
Aeuserst matt, — kaum bey sich selber —
Weis sie weder aus noch ein.
Komm näher, Bruder!
(indem sie Bon. erblickt, der verstolen hervorguckte.

Bon. Was willst du, Schwester?

Fin. Fodr' ihn zum Zweykampf,
Den Ungetreuen, —
(auf Ber. zeigend, welcher furchtsam auf der Seite steht.
Wenn er nicht hurtig
Mich küssen wird.

Bon. Wie? —

Fin. *Spicciati.*
Se no, va via.

Bon. *(Che ſorte ria*
Che crudeltà!)
Fa con Finetta
Preſto all' amore:
Se no, quel core
Ti ſtrapperò.

Gia. *Subito —* (correndo verſo Finetta.

Bon. *(Bada!* (ſotto voce arreſt. il corſo a Giam.
Che ſe amoreggi,
Con queſta ſpada
Ti ucciderò.)

Gia. *Come! — diavolo!* (ſoſpeſo.

Fin. *Sentiſte l' ordine?*

Gia. *Faccio all' amore?* (chiedendolo a Bon.

Bon. *Fatelo, fatelo!*
Non ve lo diſſi?
(Se amoreggiate, (ſotto voce.
Cento ſtoccate
Vi appoggierò.)

Gia. *Ma ve' ſe intendere*
Queſto ſi può. (reſtando dubbioſo.

Fin. *Quì avvicinatevi —*

Gia. *Ecco ſon leſto.* (con un ſalto le ſi accoſta.

Bon. *Di qua partitevi.*

Fin. Gleich mach' Anstalt,
Sonst packe dich.

Bon. (O welch ein Schicksal
Ist das für mich!)
Geh hin, und küsse
So gleich Finetten!
Sonst reiß' ich warlich
Den Kopf dir ab.

Ber. Gleich! (indem er zu Fin. läuft.

Bon. (Laß dir sagen: (sachte, indem er ihn zurückhält.
Wenn du sie küssest,
So haut mein Degen
Dich kurz und klein.

Ber. Ey was! zum Henker! (stutzig.

Fin. Hast du's verstanden?

Ber. Soll ich sie küssen? (zu Bon.

Bon. Ey freylich, freylich!
Hasts ja gehöret.
(Wirst du es wagen,
So schlag' ich sicher
Dich mausetodt.)

Ber. Den will ich loben, (ganz verblüfft.
Der das versteht.

Fin. Komm her, mein Berthold.

Ber. Da bin ich, Liebe!
(mit einem Sprunge ihr entgegen.

Bon. Fort! die Minute!

Gia. *Io me la colgo.*
[con un altro ſalto va verſo il naſcondiglio di Cam. che lo ferma.

Cam. *(Preſto fermatevi.)*

Gia. *Creſce l'imbroglio.*

Bia. *(Di qua ſcoſtatevi.)*
[eſce ancor eſſo e gli arriva improvviſo alle ſpalle.

Gia. *Toſto men vo'.* [vuol fuggire.

Fin. *Il tuo procedere* [arreſtandolo.
Capir non ſo.

Gia. *Ma ve' ſe intendere*
Queſto ſi può.

a 5. *Sono dal dubbio*
Sì ſtupefatto:
Parmi che ſtolido
Divenga affatto.
Ed un ſalterio
Per il timore
Sento che il core
Fa tremolar.

SCENA XVII.

Venanzio, portando Scatole di Confetti, e di Caffè, Marina con una Ceſtella d'ova, e detti.

Ven. *Ditemi Giambertoldo,*
Volete per la Tavola
Confetti, e buon Caffè?

Mar.

Ber. Schon geh ich wieder
(mit einem andern Sprunge wieder von ihr, nach dem Schlupfwinkel der Kam. welche ihn auffängt.

Kam. (Halt! hiergeblieben!)

Ber. Wird immer ärger.

Bia. (He! fortgegangen!)
(indem er hervortritt, und ihm unvermuthet in den Rücken kömmt.

Ber. Ich gehe schon. [sucht zu entfliehen.

Fin. Freund! dein Betragen [hält ihn auf.
Versteh ich nicht.

Ber. Den will ich loben,
Der das versteht.

5. Ich bin so stuzig,
So voll Erstaunen, —
Fast werd' ich drüber
Noch gar zum Narren;
Schon tanzt im Busen
Vor Furcht und Harren
Mein armes Herzchen
Wohl auf und ab.

Siebzehnter Auftritt.

Venanz mit Schachteln voll Konfekt und Kaffee; Marine mit einem Körbchen Eyer; die Vorigen.

Ven. Ihr Diener, mein Herr Berthold!
Beliebt für Ihre Tafel
Konfekt, und guten Kaffee?

Mar. *Per una Salsa nuova*
Se v' abbisognan Ova
Volgetevi un po' a me.

Gia. *Caffè voglio d' arsenico,*
Confetti di veleno,
La salsa d' Arcidiavolo,
L' Ova, Ragazza amata,
Fammene una chiarata,
Così mi gioverà.

Ven. *Caspita! questo è matto:*
Perchè quel modo improprio?
[volgendosi a Finetta.

Mar. *Signora, che cos' ha?* [a Finetta.

Fin. *Tutti nemici, e rei,*
Tutti tremar dovrete;
Ingrati Cicisbei,
Sgombrate via di qua.

Mar. *E questa è matta ancora.*

Ven. *Quell' altra pur delira.*
[accorgendosi di Cam. che fa moti verso Giam.

Mar. *E quello là sospira.*
[accorgendosi di Bon. che freme in disparte.

a 2. *Diamine! che sarà?*

Bon. *Dal colmo delle stelle*
Precipito agli abissi,
Perduta ho per le belle
La mia tranquillità.

Fin.

Mar. Fehlt's etwa noch an Eyern
Zu einer guten Brühe;
So steh' ich zu Befehl.

Ber. Kaffee brauch' ich von Spiesglas,
Konfekt will ich von Grünspan,
Und Brühe vom Beelzebub;
Doch, Mädchen, von den Eyern
Laß einen Umschlag machen —
Das wird mir dienlich seyn.

Ven. O weh! der Herr ist rasend.
Mamsell! was fehlt ihm aber? [zu Fin.

Mar. Mamsell! was ist geschehn? [zu Fin.

Fin. O zittert, zittert, zittert!
Ihr meine Feinde alle! —
Liebhaber ohne Liebe,
Gleich packt euch weit von hier!

Mar. Auch die ist nicht bey Sinnen.

Ven. Auch die hat einen Sparren.
[indem er Kam. bemerkt, die gegen Ber. verschiedene Bewegungen macht.

Mar. Und der ist angeschossen.
[indem sie bemerkt, wie Bon. vor sich herumras't.

2. Was wird noch endlich draus?

Bon. Schon wähnt' ich mich im Himmel,
Und stürze nun zum Abgrund.
Um alle meine Ruhe
Bringt mich das Weibsgeschlecht.

Fin.

Fin. *Che ſciocco in verità!*
[moſtrando diſpiacere, e rabbia con Bonifazio.

Bon. *Via, lo sdegno moderate.*
[a Fin. che non lo bada, e va verſo Giam.

Gia. *Vo' ſalvare la mia pelle.* [vuol fuggire.

Fin. e Cam. *Dove ſtolto, dove andate?* [trattenendolo.

Gia. *Figlie mie, laſciate fare.*
[fuggendo dalle lor mani, poi trattenendoſi.

Bon. e Bia. *Gia ti piglio a ſtilletate.*
[gli ſi avventano con ſtile.

Gia. *Per pietà! vorrei campare.*
[raccommandandoſi a mani giunte.

Bon. e Bia. *Vanne.* [lo laſciano.

Gia. *Vado.* [per andare.

Fin. e Cam. *Reſta.*

Gia. *Reſto.* (ſi trattiene fermato dalle donne.

Bon. e Bia. *Mori.*
(facendoſi luogo fra le donne, e tornandolo a inveſtire.

Gia. *Moro.*

Ven. e Mar. *Scappa.*

Gia. *E come?*
L' alma in ſen balzando va.

Tutti.

Fin. Ein ausgemachter Narr.

[unwillig und zornig über Bon.

Bon. Legen Sie den Zorn in Fesseln.

[zu Fin., die nicht auf ihn hört, sondern Ber. nachgeht.

Ber. Jezt ists Zeit, die Haut zu retten.

[will fortlaufen.

Fin. Kam. { Narr! wo denkst du hin zu laufen?

[indem sie ihn zurückhalten.

Ber. Meine Schönen! laßt mich gehen.

[schlüpft ihnen aus den Händen, und bleibt dann wieder stehen.

Bon. Bia. { Jetzo werd' ich dich erstechen.

[gehn ihm mit Dolchen zu Leibe.

Ber. Bitte sehr, laßt mich entfliehen.

[bittet sie mit gefaltenen Händen.

Bon. Geh! [lassen ihn laufen.

Ber. Ich gehe. [will fortlaufen.

Fin. Kam. { Bleib.

Ber. Ich bleibe.

[wird von beyden Frauenzimmern zurückgehalten.

Bon. Bia. { Stirb!

(indem sie sich durch die Frauenzimmer drängen, und ihn abermals umzingeln.

Ber. Ich sterbe.

Ven. Mar. { Flieh!

Ber. Und wie denn?

Deckenhoch klopft mir das Herz.

Tutti.

Odo un tuono, un rumore, un fracaſſo,
Che rimbomba fin dentro il cervello,
La ſaetta per l'aria ſtriſciando,
La campana ſuonando a martello,
Trà, trà, trà — che ruina, che chiaſſo?
Din, dan, don — sbalordire mi fà.

Fine dell'Atto Primo.

Alle.

Wie die Donner so fürchterlich rasseln,
Daß die Knochen im Kopfe mir prasseln!
Blitze spalten den Himmel in Fetzen —
Sturmgeläute und Feuergelärme —
Krach, krich, krach! welch Getös! welch Entsetzen!
Bimbaum, bimbaum! ich werde ganz taub.

Ende des ersten Aufzugs.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Strada remota cui corrisponde la Casa di Finetta, con Porta praticabile.

Bonifazio, poi Marina, indi Venanzio, tutti dalla Casa di Finetta.

Bon. Fuor di Casa cacciarmi? oh non la tengo;
La voglio veder bella; or vo' di fretta
A meditar, qual potrò far vendetta.
(in atto di partire.

Mar. Datemi, Signorin, la Cesta mia.

Bon. Che Cesta? Siete pazza: andate via.

Mar. Dico, che in quel bisbiglio l'ho perduta,
E da voi la ripeto.

Bon. Io non l'ho avuta;
O tu vanne, o vado io.
(s'incammina per andarsene, e Marina lo trattiene.

Mar. Non si parte
Di quì, se non si trova il canestrino.

Bon.

Zweyter Aufzug.

Erster Auftritt.

Einsame Straße, auf welche Finettens Wohnung stößt, mit einer wirklichen Thüre.

Bonifaz, dann Marine, drauf Venanz, alle aus Finettens Hause.

Bon. Mich aus dem Hause zu jagen? das stecke ich nicht ein. Ich will euch was schönes anrichten! Schleunig will ich darauf denken, wie ich mich räche.

(im Abgehn.

Mar. Mein Herr, schaffen Sie mir mein Körbgen.

Bon. Was für ein Körbgen? Sie ist nicht gescheid, — geh Sie Ihre Wege.

Mar. Aber ich habe es bey dem Spektakel hier verloren, und ich fodre es von Ihnen.

Bon. Aber ich habe es nicht gefunden. Entweder geh du, oder ich gehe.

(will fortgehn, aber Mar. hält ihn zurück.

Mar. Sie kommen nicht von der Stelle, wenn Sie mir nicht mein Körbgen schaffen.

Bon. Oh questa sì ch'è bella! Ma ti dico —

Ven. Oh giusto lei. Perduto ho in quel conflitto
I Confetti, e il Caffè. Lei ch'è Fratello
Della Signora, me ne può pagare.

Bon. Se siete matto, fatevi legare.

Ven. Come, son matto? i miei denari io voglio.

Mar. Ed io pretendo l'Ova, ed il mio Latte.

Bon. Ed io che non ho parte in tai contese
Vi mando l'uno, e l'altra in quel Paese.
(parte.

SCENA II.

Venanzio, e Marina.

Ven. Che moneta corrente ha quel Signore!

Mar. Io lo mando, e arcimando a tutte l'ore.

Ven. Dunque così con tutto questo succo
Perduto avrò il mio lucro, e il Capitale?

Mar. Che farò poverella,
Senza il mio canestrino?

Ven. Avete ben ragione.

Mar.

Bon. O! das ist doch allerliebst. Aber ich sage dir –

Ven. Haha! da treffe ich Sie ja gleich. Ich habe in dem Wirrwarr hier das Konfekt und den Kaffee verloren. Da Sie der Bruder von der Mamsell sind, so können Sie mirs bezahlen.

Bon. Und da Sie verwirrt sind, so können Sie sich anbinden lassen.

Ven. Was? ich wäre verwirrt? Ich will mein Geld haben.

Mar. Und ich will meine Eyer und meine Milch haben.

Bon. Und ich, der ich an alle dem Zank keinen Theil habe, erlaube euch beyden, zum Henker zu gehn. (ab.

Zweyter Auftritt.

Venanz und Marine.

Ven. Allerliebste Münze, womit das Herrchen bezahlt!

Mar. Ich wollte daß er wäre, wo der Pfeffer wächst.

Ven. Also hätt' ich bey der Wirthschaft mein Kapital sammt den Interessen eingebüßt!

Mar. Ich armes Mädchen! was soll ich nun ohne mein Körbchen anfangen?

Ven. Da hast du wohl Recht.

Mar. E che mi giova?
Intanto il danno è mio.

Ven. Se voi mi amaste,
Non sarebbe così.

Mar. V'impegnereste
Di trovarmi il canestro?

Ven. Perchè no, mia carina?

Mar. Quando fosse così — forse — chi sa —
Basta, vedrem — per ora non mi spiego.

Ven. Spiegatevi, carina, io ve ne prego.

Mar. *Il canestrino*
Se mi trovate,
Sperar potete
Che v'amerò.

Ven. *Un più bellino,*
Non dubitate,
Se m'amerete
Vi troverò.

Mar. *Non ne vo' un altro,*
Vo' che sia quello.

Ven. *Oh quant' astuzia*
V'è in quel cervello!

Mar. *Miglior partito*
Farvi non so.

Ven. *Ben ho capito,*
M'ingegnerò. (partono.

SCENA

Mar. Ey was hilft mir das? Ich behalte doch den Schaden.

Ven. Wenn Du mich ein bisgen lieb hättest, so sollte es wohl anders lauten.

Mar. Würden Sie mir wohl versprechen, mir mein Körbchen zu schaffen?

Ven. Und warum nicht, mein Engelchen?

Mar. Wenn das wäre, — vielleicht — wer weis — wir wollen sehen — jezt erkläre ich mich weiter nicht.

Ven. O erkläre dich, liebes Mädchen! Ich bitte dich darum.

Mar. Wenn Sie mein Körbchen
Mir wieder schaffen;
Dann giebt es Hoffnung
Zu meiner Gunst.

Ven. Ein noch weit schönres,
Das sey versichert,
Schaff ich dir wieder
Wenn du mich liebst.

Mar. Ich mag kein andres,
Ich will das meine.

Ven. O welche Laune,
Du loses Mädchen!

Mar. Wie ichs verlange, —
Sonst ist es aus.

Ven. Schon gut, ich werde
Das Meine thun. (beyde ab.

SCENA III.

Giambertoldo, Biagio, e Camilla, uſcendo dalla Porta di Finetta.

Gia. In ſomma delle ſomme
Quante più me ne dite, io men comprendo
Qual abbiate intereſſe in queſti fatti.

Bia. Ma, caro mio Padrone inchinatiſſimo,
Come dicevo eſemplichevolmente,
Non ſo, ſe m' abbia lei ben ricevuto,
Anzi direi, ch' ella aſſai poco intende.

Gia. Eh intendo tutto fino ad un Finocchio,
Ma il diſcorſo e talmente ſaltuario,
Che parmi aver le Orecchie in un Armario.

Cam. Io sì mi ſpiegherò.

Gia. Sì, sì, da brava.

Cam. Trattandoſi d' un Fatto ch' è iperbolico,
E' facile confonderſi nei termini;
Per altro, come diſſi poco dopo,
Il contenuto è queſto; e giuſto Lei
Ripigliando il paſſato vede chiaro,
Che il quattro al due congiunto forma ſei.

Dritter Auftritt.

Berthold, Biagio, und Kamille aus Finettens Hause.

Ber. Am Ende und am Ende — je mehr Ihr mir da vorschwaʒt, desto weniger begreife ich, was Ihr bey der ganzen Geschichte für Rollen gespielt habt.

Bia. Aber mein theurester, unterthänigster Herr — wie ich jezt eben beyspielsweise gesogt habe: ich weis nicht, ob Sie mich wohl rezipirt haben; so viel wäre dann aber gewiß, daß Sie einen sehr schweren Verstand haben.

Ber. O! ich verstehe alles von weiten; aber dein Vortrag ist so abrupt, daß es mir gerade so ist, als wenn ich die Ohren hätte im Schranke liegen lassen.

Kam. Ich werde mich Ihnen erklären.

Ber. Ja, ja! das thue doch.

Kam. Da hier die Rede von einer außerordentlichen Sache ist; so wäre es kein Wunder, wenn ich mich im Vortrag verspräche. Indessen, wie ich Ihnen schon gesagt habe, so ist die ganze Sache diese, — und Sie werden selbst, wenn Sie das, was geschehen ist, ins Gedächtniß zurückrufen, deutlich einsehen: daß zweymal vier so viel ist als sechse.

Bia. E questo è appunto il Fatto, perchè noi,
Mio Signor Giambertoldo rotondissimo,
Confidati ci siamo ora con Lei.

Gia. Ma tu, che Diavol di parole aggrumoli?

Cam. E perchè salta Lei di palo in frasca?

Gia. Buono: va bene; come due gran mantici
M'avete confinato nella Testa
Un vento siroccale; e non ho ancora
Capita la ragion, perchè coi Bravi
Tu mi volevi Sposo; e tu al contrario
Con quello stil volevi che la sposa
Vedova fosse prima d'esser moglie.

Cam. (Biagio, vogliam scoprirci?)

Bia. (No, con è tempo ancora.)

Cam. Quello fu un complimento.

Bia. Ed il mio fu un capriccio.

Gia. Capriccio! — complimento! —
Ma però mi faceste un bel spavento.
(Son due curiosi matti. Se volessero
Con Finetta restar, per far la guardia,
Che non torni il Fratel, sarebbe buono.)

Cam. (Che va fra se dicendo?)

Bia. (Non sò che cosa mastichi.)

Gia. Ditemi un poco, come vi chiamate?

Cam. E' per bene, o per mal che il domandate?

Gia. Credo sarà per bene.

Cam. Camilla è il nome mio.

Gia.

Bia. Und das ist in der That die ganze Veranlassung, warum wir uns jezt, Wohlbeleibter Herr Berthold, Ihnen vertraut haben.

Ber. Aber was machst du da für Kauderwälsch?

Kam. Und warum kommen Sie denn vom Hunderten aufs Tausende?

Ber. Schon gut! schon gut! Wie Blasebälge habt Ihr mir den schneidendsten Wind in den Kopf gepfiffen; und bey alle dem habe ich nicht begriffen, warum du mit Banditen mich zur Ehe zwingen, und du hingegen durch deinen Dolch es so weit wolltest bringen, daß meine Braut noch eher zur Wittwe als zur Frau würde.

Kam. (Biagio, wollen wir uns entdecken?)

Bia. (Nein, jezt ists noch nicht Zeit.)

Kam. Was ich that, war ein Kompliment.

Bia. Und was Ich that, war Laune.

Ber. Laune — Kompliment — Aber Ihr habt mir eine schöne Angst damit gemacht. (Es sind ein paar schnurrige Menschen; es wäre mir lieb, wenn sie bey Finetten als Schildwache bleiben wollten, daß mir der bewußte Herr Bruder nicht wieder käme.)

Kam. (Was redet er wohl da vor sich?)

Bia. (Ich weis nicht was er brämelt.)

Ber. Sagen Sie mir doch, wie heißen Sie denn?

Kam. Fragen Sie in guter oder in böser Absicht?

Ber. Ich glaube, in guter Absicht.

Kam. Ich heiße Kamille.

Gia. Camilla dunque, in questo punto
La sorte a voi propizia,
Poichè fra me, e Madama Finetta
E' prossimo a seguire il Noviziato,
Di farvi Cameriera mi ha ispirato.

Cam. Numi, che ascolto? ed io
M' abbasserò a servire a Canterina?

Bia. (Accettate, accettate.)

Cam. Basta, mi avete colta in buon momento,
E per grazia, al Progetto anche acconsento.

Or vi prego, state attento,
Vi dirò la mia virtù.
So far pizzi e ricamare,
So cucire, e so mendare,
Sò far Cuffie, e Mantiglioni,
Sò far belle Guarnizioni,
E superbi Petasù.

Quest' è prova di talento;
Ma so fare ancor di più.
So ricevere, e portare
Un Viglietto, un' Ambasciata;
So nascondere, e serrare
Un Amante nell' Entrata,
O in Soffitta, e ancor più in sù.

(parte.

Ber. Kamille also, — da jezt zwischen mir und Madam Finetten die Ehestandsflitterwochen anheben, so hat mir ein Ihnen günstiges Schicksal den Gedanken eingegeben, Sie zur Kammerjungfer zu machen.

Kam. Himmel! was höre ich! Ich sollte mich so erniedrigen, bey einer Sängerin in Dienste zu treten?

Bia. (Nehmen Sie den Vorschlag an.)

Kam. Nun, Sie habe mich gerade bey guter Laune getroffen, und ich thue Ihnen den Gefallen, und willige ein.

Jetzo spitzen Sie die Ohren,
Hören Sie, wie viel ich kann.
Ich kann nehen, ich kann flicken,
Spitzen klöppeln und auch sticken,
Hauben und Mantiljen machen,
Und sehr schöne Garnituren,
Und superbe Negligee's.
Nur ein Vorschmack meiner Künste —
Denn ich kann noch mehr, als das.
Auch Billets und Komplimente
Weis ich hin und her zu tragen;
Und im Vorsaal, auf dem Boden
Und noch höher — sperr' ich klüglich
Die verliebten Schäfer ein. (ab.

SCENA IV.

Giambertoldo, e Biagio.

Gia. Dicami, Signor —

Bia. Biagio.

Gia. Ella cosa sa far?

Bia. Il cuoco.

Gia. Ebbene.
Vorrebbe ella per sorte
Esser cuoco?

Bia. Di chi?

Gia. Di mia consorte.

Bia. Volontieri.

Gia. Ella dunque è al mio servizio. *(parte.*

Bia. Il Ciel quì non m' ha scorto
Senza ragione; e già vicino è il porto.
(parte.

Vierter Auftritt.

Berthold und Biagio.

Ber. Sagen Sie mir Herr —

Bia. Biagio.

Ber. Was können Sie wohl vorstellen?

Bia. Einen Koch.

Ber. Gut. Wollen Sie also wohl Koch werden?

Bia. Bey wem?

Ber. Bey meiner Frau.

Bia. Sehr gern.

Ber. So sind Sie also hiermit in meinen Diensten. (ab.

Bia. Der Himmel hat mich nicht umsonst hieher geführt; ich bin nun so gut als geborgen. (ab.

SCENA V.

Piazzetta.

Da un lato Bottega da Caffè: dall'altro Bottega di Venanzio. Nel mezzo 'Palco di Ciarlatani, che a ſuono di Trombe invitano il popolo. Fra queſti Bonifazio con abito ricco, e con parrucca a tre gruppi; e Popolo; poi Giambertoldo, Finetta, Camilla, e Venanzio.

Coro di Ciarlatani.

Chi vuol di queſto balſamo
Che fà sì gran portenti,
S'affretti, che a momenti
Non ve ne ſarà più.

Bon. *Ferite antiche ed ulcere*
Purifica, e rimargina,
D'un dì nel breve termine
La rara ſua virtù.

Coro.

Chi vuol di queſto balſamo
Che fà sì gran portenti,
S'affretti, che a momenti
Non ve ne ſarà più.

Bon. (Finetta e Giambertoldo!
Trasformato in tal guiſa
Non mi conoſceranno.)

Fin.

Fünfter Auftritt.

Freyer Platz.

Auf der einen Seite eine Kaffeebude, auf der andern Venanzens Laden. In der Mitte eine Bühne, auf welche Marktschreyer stehen, die das Volk durch Trompetenschall herbeylocken; unter denselben Bonifaz in einem reichen Kleide, mit einer Perücke von drey Etagen. Volk. Dann Berthold, Finette, Kamille, und Venanz.

Chor der Marktschreyer.

Wer von dem Wunderbalsam
Noch etwas haben will;
Der komme unverzüglich, —
Denn bald ist nichts mehr da.

Bon. Veraltete Geschwüre
Und tiefe Wunden — werden
Durch dieses kräftge Mittel
In Einem Tage heil.

Chor.

Wer von dem Wunderbalsam
Noch etwas haben will;
Der komme unverzüglich —
Denn bald ist nichts mehr da.

Bon. (Da ist Finette und Berthold. In dieser Verkleidung werden sie mich nicht kennen.)

Fin.

Fin. Comprate il bifognevole, *(a Cam.*
E fatemi una Cuffia
Di buon gufto, alla moda.
Gia. Alta fei cubiti,
Con un lungo cimier.
Cam. Signor non dubiti. *(va alla bottega di Venanzio.*
Bon. (Oh fe poffo ad effetto
Porre il penfier c' ho in mente,
Spero farli in brev' ora
L' un dell' altro nemici.)
Gia. Il Caffè quì beviam fedendo in faccia
Di quefti Ciarlatani,
Che ci divertiremo. *(fiedono alla Bottega di Caffè.*
Cam. Signor Mercante, avete
Bindelli, merli, e veli?
Ven. D' ogni genere, e buoni.
(Le fa vedere le fue merci.
Bon. (A quefta parte
Gli occhi han rivolto. Bonifazio all' arte.)
Udienza nobiliffima,
In fulle arene Egizie
La Chimica non folo e la Bottanica,
Per cui nel Mondo han pregio i miei fpecifici,
Ma pur l' arte Aftrologica
Aprefi, onde il paffato
E l' avvenire incerto
Leggo correntemente a libro aperto.
Gia. Corpo d' una Gallina,
Io voglio un po veder s' egl' indovina.
(s' alza.

Tira-

Fin. (zu Ram.) Kaufe Sie mir nur alles, was zu nöthig ist, und mach Sie mir eine geschmackvolle Haube nach der Mode.

Ber. Sechs Schuh hoch, mit einem langen Flügel-Aufsatz.

Ram. Auf alle Fälle, Herr.

(geht in Venanzens Laden.

Bon. (O! wenn ich das Plänchen, das ich im Kopfe habe, ins Werk setzen kann; so hoffe ich sie sehr plötzlich mit einander zu verun-einigen.)

Ber. Hier wollen wir uns hersetzen und Kaffee trinken, den Marktschreyern gegen über, um ihren Spas mit anzusehen.

(setzen sich in die Kaffee-Bude.

Ram. Herr Venanz, haben Sie Band, und Spizen und Flohr?

Ven. Von allen Sorten, und das feinste und beste.

(zeigt ihr seine Waaren.

Bon. (Jezt sehen sie her. Mache deine Sachen, Bonifaz!) Angesehne Versammlung! Ich habe in Egypten nicht allein die Chimik und Botanik, vermöge deren meine medizinischen Waaren in der Welt so beliebt sind, sondern auch die Sterndeuterey erlernet; und ich lese das Vergangne nebst der ungewissen Zukunft gleichsam aus einem aufgeschlagenen Buche ohne allen Anstoß.

Ber. Ey der Hammer! ich will doch sehen, ob er gut wahrsagen kann.

Bayerische Staatsbibliothek München

Tirate l' Oroſcopio
Sulla perſona mia.
Bon. *Signor, la man mi dia.*
Gia. *Entrambe ve le dò.*
Fin. *La mano anch' io preſentovi.*
Bon. *Di quà Signora pongaſi:*
E inſieme l' uno e l' altra
Io vi aſtrologherò.
(ſi pone in mezzo e li disgiunge.
Gia. *Da bravo.*
Bon. *Eccomi ſubito.* (gli eſamina la mano.
Promeſſo ſpoſo ſiete
Di bella Cantatrice. (a Giam.
Gia. *Indovinato avete*
La ſorte mia felice.
Fin. *Or verſo me giratevi.*
Bon. *Son quì.* (l' eſamina la mano.
Fin. *Gli Aſtri che annunziano?*
Bon. *Paeſano ricco, e incolto*
La mano v' ha promeſſo. (a Fin.
Fin. *Sì sì vi avete colto,*
Sì è vero, lo confeſſo.
Gia. *Adeſſo a me tornate.*
Bon. *Son quì!*
Gia. *Che viſi fate?*
Bon. *Che miro! — ahimè!*
Gia. *Che coſa?*
Bon. *In pochi dì la ſpoſa*
Sepolto vi vedrà.

Gia.

So stellt mir doch, mein Lieber,
Jezt die Nativität.

Bon. Nur her die Hand, mein Bester.

Ber. Hier sind sie alle zwey.

Fin. Und hier ist auch die meine.

Bon. Madam! auf diese Seite! —
Gleich sag' ich Ihnen beyden
Der Sterne Deutung an.
(sondert sie von einander und tritt in die Mitte.

Ber. Wohlan denn!

Bon. Die Minute. (besieht ihm die Hand.
Die reizendste Atrize (zu Ber.
Ist Ihre Braut geworden.

Ber. Ihr habt mein günst'ges Schicksal
Bis auf ein Haar getroffen.

Fin. Jezt kommt an mich die Reihe.

Bon. Gleich. (sieht ihr in die Hand.

Fin. Und was sagt mein Sternbild?

Bon. Ein reicher dummer Bauer
Will Sie zur Gattin haben.

Fin. Schon recht! Ihr habts errathen.
Sehr wahr; ich kann's nicht leugnen.

Ber. Zu mir, zu mir jezt wieder!

Bon. Hier.

Ber. Nu! was machts vor Augen?

Bon. Was seh ich! — Ach! —

Ber. Und was denn?

Bon. In kurzen wird Ihr Weibgen
Sie auf der Bahre sehn.

Gia. *Burlate? —*

Bon. *Mortal toſſico*
Deſtina farvi bere,
E lieta poi godere
La voſtra eredità.

Gia. *(Briccona! Gran fortuna*
Che ancor non la ſpoſai.

Fin. *A me parlate alfine,*
Che troppo già aſpettai.

Bon. *Che veggo! — ſventurata!*
Sarete corbellata.
A un altra il voſtro amante
Darà la mano e il core:
A un altra ei fa all' amore,
E alfin vi pianterà.

Fin. *(Birbante!)*

Gia. *Dell' Aſtrologo*
Contenta ſei, ſpoſina?

Fin. *Contenta, contentiſſima.*

Gia. *Pulito egl' indovina.*

Fin. *(Su quella fronte torbida*
L'inganno eſpreſſo vedeſi.)

Gia. *(Quei ſguardi obliqui dicono*
Ch' ella il velen preparami.)

Ven. *(Sdegnati ſi rimirano:*
Chi mai li miſe in collera?)

Cam. *(Quel malandrin certiſſimo*
Formata ha qualche macchina.)

Ber. Ihr spaßt wohl! —

Bon. Sie ist willens,
Mit Gift Sie zu vergeben,
Um sich des reichen Erbes
Nach Herzenslust zu freun.

Ber. (Die Bübin! O wie glücklich
Daß ich die Wahl noch habe.)

Fin. Zu mir, zu mir jezt wieder!
Ihr laßt mich lange warten.

Bon. Was seh' ich? Unglücksel'ge!
Wie hat man Sie zum Besten!
Ihr Freund wird eine Andre
Mit Herz und Hand beschenken;
Schon küßt er eine Andre —
Und bald verläßt er Sie.

Fin. (Der Schurke!)

Ber. Wie gefällt dir,
Mein Kind, die Prophezeyung?

Fin. Wahrhaftig! ganz ausnehmend.

Ber. Er kann sehr artig treffen.

Fin. (Auf dieser finstern Stirne
Ist der Betrug gezeichnet.)

Ber. (Sie sagt mit jeder Miene
Daß sie mich will vergeben.)

Ven. (Sie tödten sich mit Blicken,
Wer hat sie so erbittert?

Kam. (Der Schurke da hat sicher
Hier einen Streich gespielet.)

Bon. *(Oh come foco presero!*
Nemici sono già.
Gia. *Stregaccia!*
Fiu. *Villanaccio!*
Gia. *{Ti sprezzo abborro, e abbomino,*
Fin. *{ Ti lascio, e pianto quà.*
Ven. *{A denti quasi vengono,*
Cam. *{ Veggiam quel che avverrà.*
Bon. *Oh come foco presero!*
Nemici sono già.

Gia. Prendo la posta subito
A Monsedice torno; e se la scampo,
Non mi marito più per fin ch'io campo. *(par.*
Fin. Mi lascia in sulla via —
Punta sul vivo sono.
Se raggiunger lo posso, io lo bastono. *(parte.*
Bon. (Viva viva.)
Cam. A quel perfido
Debbo scoprirmi, o no? No ancor. Si narri
A Biagio quel che accadde.
Da lui voglio anche in questo
Lasciarmi regolar, come nel resto. *(parte.*
Bon. Il desiato affetto
Produsse il mio progetto!
Va il tutto a maraviglia.
Ah chi mai così bene
I miei voti seconda?
Amor, quello tu sei:
Ti mossero a pietade i mali miei.

Bon. (O! wie sie Feuer fangen!
Nun sind sie ganz entzweyt.)

Ber. Kanalje!

Fin. Bauerschlingel!

Ber. {Nun bist du mir ein Scheusal;
Fin. { Hinweg! ich mag dich nicht.

Ven. {Schon wetzen sie die Zähne;
Kam. { Laßt sehn, wie weit es geht.

Bon. O! wie sie Feuer fangen!
Nun sind sie ganz entzweyt.

Ber. Nun nehme ich gleich Extra-Post und reise wieder nach Monsedice; und wenn ich dasmal durchkomme, so heyrathe ich in meinen Leben nicht. (ab.

Fin. Hier auf der Straße läßt er mich stehn? — Das ärgert mich abscheulich. Wenn ich ihn einhole, so bekömmt er Prügel. (ab.

Bon. (Vortreflich, vortreflich!)

Kam. Soll ich mich dem Treulosen zu erkennen geben, oder nicht? Jezt noch nicht. Ich will dem Biagio erzählen, was vorgefallen ist; auch hierinne will ich mich, wie in allem Uebrigen, von ihm leiten lassen. (ab.

Bon. Mein Plänchen hat den Erfolg gehabt, welchen ich wünschte. Alles geht vortreflich. Ach! wer ist es wohl, der meine Wünsche so begünstigt? Du bist es, o Amor! Mein Unglück hat dich erweicht.

Odo un' interna voce,
Che penetrando al core
Dilegua il mio timore,
M' invita a respirar.

E con soavi accenti
Mi parla in seno e dice:
Presto sarai felice,
Più non dovrai penar.

Caro amor, la mia speranza
Abbandono tutta in te:
Avrà forza, avrà costanza,
Se mi reggi, la mia fe. (parte.

SCENA VI.

Camera.

Camilla, e Biagio.

Bia. Camilla, il tempo è adesso
Di scoprirti qual sei. L'unico mezzo
Questo esser può per far che tutte crollino
Quante machine ha alzate Bonifazio.

Cam. E voi quando pensate
Di scoprirvi Fratello di Finetta?

Bia. A momenti ancor questo —

Cam. Ma in qual modo
Pensate poi di far, che Bonifazio
A me ritorni?

Ich höre eine Stimme
Die mir das Herz durchdringet;
Sie scheucht die Furcht von dannen
Und macht mich wieder froh.

Mit sanften süßen Worten
Sprichts hier zu meiner Seele:
Bald wirst du glücklich werden,
Bald ist dein Leiden aus.

Liebe, Liebe! meine Hoffnung
Stell' ich einzig nur auf dich.
Fest wird unter deiner Leitung
Meines Herzens Treue seyn. (ab.

Sechster Auftritt.

Zimmer.

Kamille und Biagio.

Bia. Kamille, jezt ist es Zeit, daß Sie sich entdecken; dies ist der einzige Weg, das Plänchen zu vereiteln, das Bonifaz angelegt hat.

Kam. Und wenn denken Sie sich für Finettens Bruder zu erklären?

Bia. Eben zu gleicher Zeit.

Kam. Aber wie hoffen Sie es dahin zu bringen, daß Bonifaz wieder zu mir zurückkehrt?

Bia. Con Finetta, e voi
Tutto concerterem; non dubitate:
Andiam; quel che dirò pronta voi fate.

M' avrete lancia, e ſcudo,
Non paventate, no.
S' ei viene con le buone,
E non farà lo ſtitico,
Allor da buon Politico
L' affar conçilierò.
Ma s' egli farà il crudo,
Se far vorrà il gradaſſo,
Darogli allor per ſpaſſo
Stoccate a battaglione,
Ah eh, ah ch, ah ah.
Eccolo morto là.
(Cam. fa moto di diſpiacere.
Ma che? ve ne diſpiace?
Ditelo, e ſe vi piace
Lo fo reſuſcitar. (partono.

SCENA VII.

Giambertoldo, e Finetta.

Gia. Addio Caſa, men vado, e più non torno —

Fin. Giambertoldo, buon giorno.

Gia. Reveriſco Madama. *(ridendo ſardonicam.*

Fin.

Bia. Ich werde mit Ihnen und Finetten alles gemeinschaftlich überlegen; seyn Sie ohne Kummer, und machen Sie alles, wie ich Ihnen sage.

Ich bin auf Ihrer Seite;
Hinweg mit aller Furcht!
Wenn er vernünftig redet,
Und sich läßt billig finden,
So leit' ich ganz gelassen
Die Sache wieder ein.
Doch thut er etwa trotzig,
Und will bramarbasiren;
Nun dann, dann setzt es Schläge,
So viel er nur will haben,
Pif puf paf pif puf paf,
Und er — ist mausetodt.
(Kam. schüttelt den Kopf dazu.
Wie? hören Sie das ungern?
Ha! nur ein Wink von Ihnen,
So lebt er wieder auf. (beyde ab.

Siebender Auftritt.

Berthold und Finette.

Ber. Lebe wohl, Haus! Jezt gehe ich, und komme im Leben nicht wieder her.

Fin. Ihre Dienerin, Herr Berthold.

Ber. (mit boshaftem Lachen) Ihr Diener, Madam!

Fin.

Fin. (Come mi ſaluta
Con un riſo ſardonico!)

Gia. (Con la coda dell' occhio mi traguarda.)

Fin. (Con paura mi oſſerva:
Il tradimento in lui comprendo adeſſo.)

Gia. (Le vedo in fronte il ſublimato eſpreſſo.)

Fin. Giambertoldo cos'è? ſiete turbato?

Gia. (Voglio ſcoprir terreno. Si diſſimuli.)
Oibò, veda, che rido come un matto.

Fin. Eh no, finto è quel riſo.
Altro avete nel cuor, altro nel viſo.

Gia. Che dice? io non ſon muſo da due muſi;
E il muſo mio no non cambierei
Colla bellezza ſua dipinta a guazzo.

Fin. Che dir perciò intendete?

Gia. (Cerca di ſcavar terra.)
E lei che intende di ſpalificare?
(con atto di molta collera.

Fin. Volete che vi parli a note chiare?
In corpo voi tenete un gran veleno.

Gia. Lo tengo di già in corpo? *(tutto ſpaventato.*
Ahimè aſſaſſina.
Me l'ha dato nel brodo ſta mattina.
Dove vo? — dove corro? Ehi Biagio, Biagio!
(aggirandoſi furioſo per la Scena.

Pre-

Fin. (Mit welchem hämischen Gelächter er mich grüßt!)

Ber. (Sie sieht mich von der Seite an.)

Fin. (Er blickt mich furchtsam an; der Schalk sieht ihm aus dem Augen heraus.)

Ber. (Die Giftmischerin steht ihr auf der Stirne geschrieben.)

Fin. Wie ists, Berthold? Sie sind unruhig?

Ber. (Ich muß sie ausforschen. Ich will mich verstellen.) O! sehen Sie nur, ich lache ja als wenn ich verwirrt wäre.

Fin. Bey Leibe! das ist eine gezwungne Lache. In Ihrem Herzen siehts anders aus, als anf Ihrem Gesicht.

Ber. Was sagen Sie? Ich bin nicht ein Gesicht mit zwey Gesichtern; und ich möchte mein Gesicht nicht mit dem Ihrigen vertauschen, das mit Farben über und über beklext ist.

Fin. Was meynen Sie damit?

Ber. (Sie will mich ausholen.) Und was möchten Sie denn gerne anbringen?

(mit zorniger Miene.

Fin. Soll ich Ihnen die Sache ohne Rückenhalt sagen? Sie haben eine ziemliche Portion Gift im Leibe.

Ber. (ganz erschrocken) Schon im Leibe? — O die Meuchelmörderin! Das hat sie mir den Morgen in der Fleischbrühe beygebracht. Wohin gehe ich? Wie soll ich entfliehn. (läuft unsinnig auf der Bühne herum) He!

Bia-

Presto corri a chiamare
Il medico, il Chirurgo, lo speziale,
Il Maniscalco, presto — oh che animale!
(tutto verso dentro.

Fin. (Costui par che mi burli.
Or voglio far la prova.) Giambertoldo,
Cessi un tantin quel vostro moto insano;
Se volete sposarmi, ecco la mano.

Gia. Anche questo di più? Va tristo avvanzo
Del sesso femminil — senti — ma ho torto,
Tiranna, hai tu ragion, perchè son morto.

Fin. (Ecco il rifiuto, ed ecco già avverato
Quanto disse l' Astrologo.)
Ah vile, ah sciagurato!
Con questo tradimento,
Pensi apportarmi forse gran tormento?
Nol creder no; che cosa perdo in fine?
Nemen, perdendo te, perdo un Cavallo;
Perdo un Cuculo, un Micco, un Papagallo.

O guardate, che figura,
Che mi fugge, e mi disprezza!
Non sai tu ch' io sono avvezza
A vedermi corteggiar?

Madamina (dice un Conte)
Madamina, ohimè quest' Anima
Crudo strale penetrò!
Tutto a te contento, e placido
Il mio affetto serberò.

(Un

Biagio! Biagio! (zur Thüre hinein schreyend) Geschwind rufe mir den Doktor, den Chirurgus, den Apotheker, den Schmid — geschwind! — O du Schlingel!

Fin. (Ich glaube, er spaßt mit mir. Jezt will ichs gleich sehen.) Berthold! Mäßige deine Wuth ein wenig. Wenn du mich haben willst; hier ist meine Hand.

Ber. Noch so verwegen? Hinweg! abscheulicher Abschaum des schönen Geschlechts! — Höre — Aber ich habe Unrecht, — du hast Recht, Tyrannin! denn ich bin ja todt.

Fin. (Dies ist also der förmliche Korb; so hat sich die Vorherverkündigung des Sterndeuters bestätigt.) Ha Nichtswürdiger! Elender! Glaubst du etwa, mit deiner Untreue mir großes Herzeleid zu machen? Bilde dirs ja nicht ein! Was verliere ich endlich an dir? Nicht einmal ein Pferd — nur etwa einen Kukuk, eine Meerkatze, einen Papagey.

Ey der Tausend! wie du aussiehst,
Daß du mich so trotzig fliehest!
O! es ist mir schon was Altes,
Daß man mich zur Göttin macht.
Grafen fallen vor mir nieder:
„O du Schönste! welche Schmerzen
„Macht der Pfeil der Liebe mir!
„Ach! mein armes Herz — wie willig
„Huldigt es auf ewig dir.

Horch!

(Un Marchese ascolta adesso.)
La Fortezza del mio core,
Attaccata da ogni parte
Ha la rara tua beltà.
Maresciallo è il Dio d'amore,
Che più fiero ancor d'un Marte
Del mio duol non ha pietà.

E tu sciocco questo tratto
Villanaccio tu m' hai fatto?
Ma già vedo, che pentito
Questa man mi chiederesti.
No per me tu non nascesti,
Io non nacqui, oh Dio per te.
(parte.

Gia. Ti conosco, mal erba; ma che giova,
Se intanto nelle viscere mi cova
La morte avvelenata?
Povero Giambertoldo ruinato!
Che dirà mio Fratel, la Mamma mia!
Ma Biagio, Biagio? dove s'è ficcato?
Ohimè che doglie! ahi ahi —
Morto misero! io sono.
Ho la lacrima agli occhi: ho il sudor freddo:
Arido è il labbro: il polso non mi sento —
Ah vorrei fare almeno Testamento.

Il morir ch'è si vicino
Già mi porge l'argomento
Di far presto testamento
Per qualcun beneficar.

Lascio

Horch! nun wird ein Marquis reden.
„Deiner Schönheit Macht belagert
„Theureste! von allen Seiten
„Meines Herzens festes Schloß.
„General en Chef ist Amor,
„Der, noch grimmiger als Mavors,
„Kein Erbarmen mir beweist.“
Und du, ungeschliffner Bauer,
Kannst mir solche Streiche spielen?
Zwar, schon seh ich wie dich's reuet,
Wie du gern mich haben möchtest. —
Nein! du bist für mich zu wenig,
Und ich — viel zu groß für dich. (ab.

Ber. Ich kenne dich schon, Hexe! — Aber was hilfts? ich habe nun einmal den vergifteten Tod im Leibe. Armer unglücklicher Berthold! Was wird mein Bruder, was wird meine Mama sagen? — Aber Biagio, Biagio! wo ist er hin? — O weh! welche Schmerzen! Auweh, auweh! Ich Armer! ich bin des blassen Todes — Die Augen stehn mir voll Wasser — ich schwitze eiskalten Schweis — meine Lippen verdorren — ich fühle keinen Puls mehr. — Ich möchte wenigstens meinen letzten Willen aufsetzen.

Da sich nun mein Ende nahet,
Fühl' ich höchlich mich gedrungen,
Gleich mein Testament zu machen,
Um noch Jemand zu erfreun.

Lascio dunque ai cari Amici,
Non denari, non Legati,
Ma ricordi prelibati
Da potersi approffittar.

Lascio al Sarto in generale,
Che nel suo tagliar i Panni
Taglj doppio, e non s' inganni
Nel ben farsene avvanzar.

Di far vini coloriti
Lascio all' Oste il bel secreto:
E di far che il beva aceto
Chi comincia a vacillar.

Lascio pur che fra la carne
Alcun peso il Macellaro
Vi nasconda, e che l' Avaro
Si diverta a corbellar.

Lascio in fine al Portinaro
D' un Teatro che va vuoto,
Che il denar con destro moto
Sappia in tasca far volar.

Item lascio — lascio — lascio
Lascio l' aura che respiro;
Traggo l' ultimo sospiro,
E vo' a farmi tumular. (parte.

SCENA

Ich verlasse meinen Freunden
  Zwar nicht Gelder und Legate, —
  Aber manche schöne Nachricht,
  Die für sie kann nützlich seyn.

Ich verlasse meinem Schneider
  Diese Regel: alle Kleider
  Immer doppelt zuzuschneiden,
  Daß er sich nicht Schaden thut.

Das Geheimniß, Wein zu färben,
  Soll mein braver Schenkwirth erben;
  Und die Kunst, daß der Betrunkne
  Auch vorlieb mit Eßig nimmt.

Ich verlasse meinem Fleischer
  Die Erinnerung, beym Wiegen
  Unter's Fleisch Gewicht zu legen, —
  Daß der Geizhals Feuer speyt.

Ich verlasse den Kaßirern
  Aller unbesuchten Bühnen
  Einen Handgriff, wo die Gelder
  Plötzlich in der Tasche sind.

Ich verlasse, — ich verlasse
  Selbst die Luft, die ich jezt athme;
  Seufze noch zum leztenmale,
  Und dann leg' ich mich ins Grab. (ab.

SCENA VIII.

Strada remota con Casa di Fin. e Porta praticabile della medema. Notte che si va avvanzando.

Bonif. non più vestito da ciarlatano, poi Biagio.

Bon. Ah, che tutto è scoperto; io non so come
Finetta mi conobbe: e forse adesso
Avrà con Giambertoldo fatto pace:
Biagio quì vien. Tenterò di sedurlo;
Ei sol potrebbe — Biagio vi saluto.

Bia. Padron mio, come sopra.

Bon. Vi piacciono i Zecchini?

Bia. Così, e così.

Bon. Ma se fossero cento?

Bia. Sarebbe un bel contarli.

Bon. Ecco il momento,
Che li potrete aver, se in mio potere
Renderete Finetta.

Bia. E come farlo?

Bon. Ecco; giacch'è di notte, tu all'oscuro
Fa sì, ch'essa rimanga. Io con Marina
In Casa tornerò; tu allora
M'introdurrai dove sarà Finetta,
Il resto poi compire a me ne spetta.

Bia.

Achter Auftritt.

Abgelegne Straße. Finettens Wohnung, mit wirklicher Thüre. Einbrechende Nacht.

Bonifaz, wieder umgekleidet. Dann Biagio.

Bon. Weh mir! alles ist entdeckt. Ich weis gar nicht, wie mich Finette erkannt hat. — Vielleicht hat sie sich nun gar schon mit Bertholden versöhnt. Aber da kömmt Biagio. Ich muß sehn, daß ich ihn auf meine Seite bringe. Blos er könnte vielleicht — Ihr Diener, Herr Biagio.

Bia. Ihr Diener, wie immer.

Bon. Haben Sie gern Dukaten?

Bia. So, so!

Bon. Aber wenns ihrer nun hundert wären?

Bia. Da würde mirs eine Lust seyn, sie zu zählen.

Bon. Jezt ist die Gelegenheit, sie zu verdienen — wenn Sie mir Finetten in die Hände spielen.

Bia. Aber wie soll ich das machen?

Bon. Höre an! Es wird jezt Nacht. Richte es ein, daß sie in einem finstern Zimmer ist; ich werde dann mit Marinen wieder ins Haus kommen; drauf führst du mich hin, wo Finette ist; das Uebrige ist meine Sache.

Bia. (Nella già ordita rete egli è incappato.)
Ebben mi vo' pigliare queſta mancia;
Sì, lo farò.

Bon. Cento Zecchini avrete;
Poſſo fidarmi?

Bia. Di fedeltà mi glorio.
(In vece di Paſquino avrà Marforio.)

Bon. *Con aſtuzia, e con deſtrezza*
Di ſerrarla tu procura,
E al favor di notte oſcura
Meco poi la condurrò.

Bia. *Ho capito; e ſenza indugio*
A ſervirla me ne vò.

Bon. *Bada ben di ſtare al patto.*

Bia. *Che gli par? non ſon già matto.*

Bon. *Giambertoldo come alocco*
Corbellato reſterà. (ciaſcheduno da ſe.

Bia. *Se lo crede, quant' è ſciocco!*
Vuol ſtar freſco in verità. (partono.

Bia. (Er ist in seinem eignen Netz gefangen.) Gut! diese Sporteln will ich verdienen. Ich bin bereit.

Bon. Hundert Dukaten bekömmst du — Wirst du aber auch ehrlich seyn?

Bia. O! Ehrlichkeit ist mein geringster Ruhm. (Mit seinen eignen Ruthen will ich ihn peitschen.)

Bon. Spiele deine Rolle klüglich,
Um Finetten einzusperren.
Von der schwarzen Nacht begünstigt,
Führ' ich sie dann mit mir fort.

Bia. Habs verstanden; ohne Zaudern
Werd' ich dir zu Diensten seyn.

Bon. Höre, Freund! kein Wort gehalten!

Bia. Zweifle nicht! ich bin kein Narre.

Bon. O wie wird der gute Berthold
Sich so sehr betrogen sehn! [jeder vor sich.

Bia. O du Dummhut! o du Pinsel!
Wirst dich sehr betrogen sehn. [beyde ab.

SCENA IX.

Sala con Porte praticabili, e Tavola, con lumi accesi.

Giambertoldo, e Finetta.

Gia. *Qual agile Capretto*
Che per la Selva, e il Prato
Saltando se ne va;
Anch' io con bel diletto
Per te, mio bene amato,
Saltello qua e la.

Fin. *Qual candida Agnelletta,*
Che all' Agnellino a lato
Contenta se ne va;
Così la tua diletta,
Giambertoldino amato,
Appresso a te ne sta.

a 2. *Ho tutto il core in festa;*
No non si dà di questa
Maggior felicità.

Gia. *Or dimmi un poco*
Finetta bella,
E' ver che al Cuoco
Sei tu sorella?

Fin. *Egli è verissimo,*
Sì ve l' attesto,
Non v' è su questo
Da dubitar.

Gia.

Neunter Auftritt.

Saal mit wirklichen Thüren; Tisch mit brennenden Lichtern.

Berthold und Finette.

Ber. So wie ein muntres Böckgen
Im Hain und auf der Wiese
Wohl auf und nieder hüpft;
So tanz' auch ich vor Freude,
Um deiner Liebe willen,
Mein Schätzgen, auf und ab.

Fin. So wie ein weisses Lämmgen
Dem kleinen Schöps zur Seite,
In sich zufrieden, wankt;
So weilet deine Gattin,
Mein allerliebster Berthold,
Voll Wonngefühls bey dir.

2. Mein Herz schwimmt in Entzücken;
Nein, größer Glück als dieses
Giebt's auf der Welt nicht mehr.

Ber. Jezt möcht' ich fragen,
Mein schön Finettgen —
Ist denn auch wirklich
Der Koch dein Bruder?

Fin. Das ist die Wahrheit,
Du kannst es glauben;
Nichts ist gewisser
Als dieses ist.

Gia. *Ah vieni vieni,*
Caro Cognato,
Vien, che ti voglio
Proprio abbracciar.

Fin. *Quanto ſei buono,*
Spoſo adorato!
Proprio un boccone
Sei da mangiar.

SCENA X.

Camilla, e detti, poi Venanzio con Scatole, e Drappi.

Cam. *Signori, v'è il Mercante*
Con robbe tante, e tante,
Che chiede di quì entrar.

Gia. *Sì sì, venga il Mercante,*
Le robbe tutte quante
Spoſina, io vo' comprar.

Ven. *Son quì con mode belle;*
Ho veli, fior, cordelle,
Che fanno ſtupeſar.

Fin. *Moſtrate.*
(Venanzio fa moſtra delle ſue Merci ſulla Tavola.

Gia. *Sì moſtrate*
Ch' io voglio d' ogni coſa

Com-

Ber. O komm doch, komm doch,
Mein lieber Schwager!
Mit Freuden schließe
Ich dich im Arm.

Fin. Wie bist du gütig,
Mein liebes Männchen!
Ein Leckerbissen
Bist du für mich.

Zehnter Auftritt.

Kamille und die Vorigen; dann Venanz mit Schachteln voll seidner Waaren.

Kam. Der Kaufmann wartet draußen
Mit vielen schönen Waaren;
Und wünscht herein zu gehn.

Ber. Herein nur mit dem Kaufmann!
Von allen seinen Waaren,
Mein Schätzgen, kauf' ich dir.

Ven. Hier sehn Sie neue Moden.
Die Schleyer, Blumen, Gürtel —
Sind zum Erstaunen schön.

Fin. Heraus mit!
[Ven. legt seine Waaren auf dem Tische aus.

Ber. Nur heraus mit!
Ich will für meine Gattin

Comprare alla mia Sposa;
E sulla Brenta subito
Al fresco allegra festa
Per essa preparar.

Cam. *Ditemi, qualcosetta*
Pagate ancora a me? (a Giam.

Gia. *Se il vuol la mia Finetta,*
Anche per voi ce n' è.

Fin. *Anzi mi par dovere.*

Gia. *Servitevi a piacere.*
Ora che son lo sposo,
Voglio esser generoso,
Al pari d' un gran Re.

Fin. *Evviva il caro Sposo*
Splendido e generoso
Al pari d' un gran Re.

Cam. Ven. *Evviva il nuovo sposo*
Splendido e generoso,
Che non invidia un Re.

SCENA XI.

Biagio, e detti.

Bia. *Presto levatevi*
Fuori d' impaccio —

Gia. *Ah mio Cognato!*
Prendi un abbraccio.
(corre ad abbraciar strettamente Biagio.

Bia.

Von allem etwas kaufen;
Dann stell' ich auf der Brenta
Im Freyen, ihr zu Ehren,
Viel Lustbarkeiten an.

Kam. Mein liebster Herr, Sie kaufen [zu Ber.
Doch auch für mich etwas?

Ber. Wenn es Finettchen meynet,
So kriegst du auch davon.

Fin. Ich glaube, es ist billig.

Ber. Wohlan, nur ausgelesen!
An meinem Hochzeittage
Will ich mich sehen lassen,
Als wohl kein König that.

Fin. Hoch lebe mein Herr Bräut'gam, —
So voller Mild' und Güte,
Als kaum ein König ist.

Kam. Ven. Hoch lebe der Herr Bräut'gam!
Er ist die Großmuth selber;
Kein König thut's ihm gleich.

Eilfter Auftritt.

Biagio und die Vorigen.

Bia. Nur gleich bey Seite
Mit dieser Wirthschaft —

Ber. Mein lieber Schwager!
Laß dich umarmen!
(läuft zu Bia. und drückt ihn fest an sich.

Bia.

Bia. *Ai complimenti*
Or non attendo. (respingendolo.

Gia. *Che vuol dir questo?*
Ch'io non intendo.

Bia. *Voi pur n'andate.* (a Venanzio.

Ven. *Ma le mie Scatole —*

Fin. *Venite meco*
Ch'io tutto so.
(traendo Giam. e Ven. con se dentro di una Porta.

Cam. *Andate seco:*
Bia. *Ch'io così vò!*
(respingendo verso alla detta Porta Giam. e Ven.

Gie. *Cos' abbia a nascere,*
Ven. *Per me non so.*
(nell'atto di esser respinti verso lá detta Porta.

Bia. *Ora a voi tocca:*
Qua v'ascondete.
(accennando altra Porta dal lato opposto alla sudetta.
E attenta state
Per non sbagliar.

Cam. *Non sono sciocca,*
Voi m'ordinate;
E vederete
Se saprò far.
(Bonifazio estingue i lumi, dopo di aver serrata Camilla nella Camera.

SCENA

Bia. Die Komplimente (indem er ihn zurückstößt.
Sind jezt zur Unzeit.

Ber. Was soll das heißen?
Ganz unbegreiflich!

Bia. Mein Freund, jezt gehn Sie! (zu Ven.

Ven. Was? meine Waare —

Fin. Ich weis die Sache,
Nur frisch mir nach!
(zieht Ber. und Ven. mit sich in eine Thüre hinein.

Kam. { Nur mit gegangen!
Bia. { So muß es seyn.
(indem sie ebenfalls Ber. und Ven. hineinschieben.

Ber. { Was das soll werden,
Ven. { Versteh' ich nicht.
(indem sie hineingeschoben werden.

Bia. Hinein, Kamille,
In dieses Zimmer!
(indem er auf die entgegengesetzte Thüre zeigt.
Und nun — fein Achtung!
Und nichts versehn!

Kam. Ich weis schon alles —
Sie sind mein Führer.
Sie sollen sehen
Wie klug ich bin!
(Bon. sperrt Kam. in die Stube, schließt hinter ihr zu und löscht die Lichter aus.

SCENA XII.

Bonifazio, con Marina per mano. Biagio vicino alla Camera in cui è Camilla. Finetta uscendo dalla Porta dove entrò, si accosta tentone a quella di Camilla, Giam. e Ven. escono anch' essi rimanendo smarriti per la Scena.

Bon. *Quivi Marina aspetta,*
Che in vece di Finetta
Dovrai tu quì restar.

Mar. *Perchè così all' oscuro?* (timorosa.

Bon. *Taci, ch' io t' assicuro,*
Che nulla può arrivar.
(va tentone in traccia di Biag.

Mar. *Se quella va in buonora,*
Di Giambertoldo allora
Marina esser potrà.

Bon. *Amico dove sei?* (sempre sotto voce.

Bia. *Eccomi.*

Bon. *Dove è lei?*

Bia. *Qua dentro stà serrata.*

Bon. *Vengo, Finetta amata —*
(incaminandosi con gran giubilo verso la Porta dov' è Cam. e intanto Fin. seguitando la voce di Bon. gli si sarà posta a fronte vicino alla stessa Porta.

Fin.

Zwölfter Auftritt.

Bonifaz, Marinen an der Hand. Biagio an der Thüre des Zimmers wo Kamille ist. Finette kömmt aus dem ihrigen, und tappt ebenfalls dahin. Bertold und Venanz kommen endlich auch heraus, und irren auf der Bühne umher.

Bon. Marine! bleib hier stehen!
Du tauschest mit Finetten
Nun bald den Wohnsitz um.

Mar. Warum denn so im Finstern? (furchtsam.

Bon. Schweig! sey ganz ohne Sorgen!
Es wird dir nichts geschehn. (sucht den Bia.

Mar. Wenn sich Finette packte,
Dann würde wohl Herr Bertold
Am Ende noch mein Mann.

Ber. Freund! wo bist du zu finden?

Bia. Hier. (immer mit leiser Stimme.

Bon. Und wo ist Finette?

Bia. Sie steckt in diesem Zimmer.

Bon. Ich komme, mein Finettchen —
(indem er mit großen Freuden nach der Thüre zu geht, welche Kamillen verschließt; indessen Fin. indem sie ihm antwortet, nahe bey ihm vor eben diese Thüre tritt.

Fin. *Arresta il passo, olà!*
(fingendo di esser quella che è dentro della Camera.
Dentro di queste soglie
Prima che inoltri il piede,
Dimmi se a serbar fede
Sarai disposto ognor.

Bon. *Sarò di vostre voglie*
Esecutor fedele,
Dolce più assai del miele
Mi troverete ancor.

Fin. *Un dubbio pur mi resta —*
Va, non ti credo nò.

Bon. *Che dura legge è questa!*
Quel che vorrai farò.
(Fin. si leva da quel Posto senza che Bonif. se ne accorga.

Bia. *A me la mano, entrate.*
(Biag. introduce Bonif. nella Camera e poi va via per altra parte.

Gia. *Ma dove andò la sposa?*
Ohimè, che l' ho smarrita.

Fin. *Son qua, son qua, mia vita.*

Mar. *Mi par quì Giambertoldo.*

Ven. *Quì più non tocco un soldo.*

a 4. *Dove or mi sia, nol so.*

Cam. *Barbaro, che volete?*
[venendo a forza tratta fuor dalla Camera da Bonif.
Dove mi conducete?

Gia.

Fin. Halt ein! steh wo du stehst.
(sie redet so, daß er glaubt, sie steckt im Zimmer.
Eh du in dieses Zimmer
Mit einem Schritt dich wagest, —
Sprich erst, ob du auf ewig
Mir auch getreu wirst seyn.

Bon. Mein Schatz! ich will auf ewig
Nur deinem Wink gehorchen;
So biegsam wie ein Schäfgen
Sollst du mich immer sehn.

Fin. Ich habe noch Bedenken —
Ich traue dir noch nicht.

Bon. Ach! sey doch nicht so grausam!
Ich will ja alles thun.
(Fin. geht von ihrem Posten, ohne daß es Bon. bemerkt.

Bia. Die Hand her! komm ins Zimmer!
[Bia. führt den Bon. hinein, und geht dann fort.

Ber. Wo ist denn mein Finettchen?
Ich bin sie fehl gegangen.

Fin. Hier bin ich, liebes Männchen.

Mar. Mich dünkt, dort ist Herr Bertold.

Ven. Ich finde Niemand weiter.

4. Ich weis nicht, wo ich bin.

Kam. Barbar! was soll das heißen?
(indem Bon. sie mit Gewalt aus dem Zimmer schleppt.
Wo willst du hin mich führen?

Gia. *Oh diavolo, accampata*
Quì dentro v' è un armata.

Bon. *Volle così la ſorte,*
Sieguimi, o incontri morte.

Cam. *Ben, ſarò tua col patto*
Che giuri in queſt' iſtante
D' eſſere ſpoſo amante,
E ſempre a me fedel.

Bon. *(Ah, che il gran colpo e fatto;)*
Cara, to giuro al Ciel.

Cam. *Giuraſti?*

Bon. *Sì, giurai.*

Fin. *I lumi or quì ſi portino.*
[ſi fanno da tutti degli atti di meraviglia, e più poi all' arrivo di Biag.

SCENA XIII.

Biagio con Servi che portano lumi, e detti.

Cam. *Guardami ben chi ſono.*

Fin. *Ebben coſa ti par?*

Bon. *Tutto gel mi ſento il core,*
Ne ſo più coſa penſar.

Ber. Potz Blitz! hat sich da drinne
Ein ganzes Heer gelagert?

Bon. Das Schicksal ist mir günstig;
Komm mit! sonst mußt du sterben.

Kam. Es sey! ich bin die Deine;
Doch mußt du jezt mir schwören:
Stets zärtlich mich zu lieben,
Mir immer treu zu seyn.

Bon. (Der Streich ist nun vollführet.)
Wohlan! ich schwör' es dir.

Kam. Du schwörst mir?

Bon. Ja, ich schwöre.

Fin. Bringt Licht herein, ihr Leute!
[alle stehn erstaunt da, und besonders bey der Ankunft des Blaglo.

Dreyzehnter Auftritt.

Biagio mit Bedienten welche Licht bringen. Die Vorigen.

Kam. Sieh an, wem du geschworen!

Fin. Nun, Freund! was meynst du wohl?

Bon. Ha! ich fühle Todeskälte,
Und die Sinne schwinden mir.

Ven. } *Stupefatt^o_a a questo caso*
Mar. } *Non so ben che mi pensar.*

Gia. *Tutto gel ho in punta al naso,*
Ne lo posso riscaldar.

Bia. } *Sbigottito è il traditore,*
Cam. } *Ne sa più cosa pensar.*
Fin. }

[Dopo qualche sospensione, Bon. si risolve.

Bon. *Ah che già adesso*
Torno in me stesso,
E la mia sposa
Vengo a abbracciar.

Cam. *Io già obbliato*
Tutto il passato,
Buona e amorosa
Con te vo star.

Ven. *Se di marito* (a Marina.
Senti il prurito,
Per te son cotto,
Mi puoi beccar.

Mar. *Per non star senza,*
Con lor licenza,
Questo merlotto
Mi vo pigliar.

Gia. *Questa Quaglietta*
Mi sa perfetta;

Più

Ven. } Uebermannet von Erstaunen,
Mar. } Steh ich fast Gedankenlos.

Ber. Meine Nase starrt vor Kälte,
Und wird nimmer wieder warm.

Bia. }
Kam. } Ganz verblüft ist der Betrüger,
Fin. } Weis nicht was er denken soll.

(Nach einigem Nachdenken, entschließt sich Bonifaz:

Bon. Wohlan! ich komme
Zur Ueberlegung.
Her, liebes Weibchen,
In meinen Arm!

Kam. Nun, — was geschehn ist,
Will ich vergessen.
Ich bin mit Liebe
Dir zugethan,

Ven. Sehnt sich dein Herzgen [zu Mar.
Nach einem Manne;
Sieh an! ich lodre —
Komm, lösche mich.

Mar. Um nicht zu darben,
Ihr Herrn und Damen,
Nehm' ich den Pinsel
Zum Ehgemahl.

Ber. Mir wird mein Bißgen
Sehr wohl behagen;

Più d' un teſoro
Si puo apprezzar.

Fin. *Ed a me piace*
Con buona pace,
Che amor fra l' oro
Vedrò brillar.

Bia. *Ed io ſoletto*
Me ne andrò a letto,
Contando i travi
A sbadigliar.

Gia. *Amici, pronte*
Pei miei Sponſali
Stan varie Gondole
Còn dei Fanali.

Gia. Fin. { *Sull' acqua vadaſi,*
Amici, a cena,
L' aria ſerena
A reſpirar. [parte con Finetta.

SCENA XIV.

Bonifazio, Camilla, Venanzio, Marina e Biagio.

Bia. Cam. Mar. { *Quant' egli è buono!*
Quant' egli è caro!

Ven.

Es ist, auf Ehre!
Viel Goldes werth.

Fin. Ich bin zufrieden, —
Und wer wills tadeln? —
Daß mich die Liebe
Mit Gold belohnt.

Bia. Und ich — ich gehe
Allein zu Bette,
Und zähle gähnend
Die Balken ab.

Ber. Der Hochzeit wegen,
Ihr lieben Freunde,
Sind viele Gondeln
Für uns erleuchtet.

Ber. } Kommt, auf dem Wasser
Fin. } Das Mahl zu halten!
Kommt, schlürft den Balsam
Der Abendluft. [Ber. und Fin. ab.

Vierzehnter Auftritt.

Bonifaz, Ramille, Venanz, Marine und Biagio.

Bia. }
Ram. } Wie ist er gütig!
Mar. } Wie so voll Liebe!

Ven. { *D'aver ei merita*
Bon. { *Tanto danaro.*

a 5. *Sull' acqua vadasi,*
Amici, a cena,
L' aria serena
A respirar. [partono.

SCENA XV.

Spaziose rive della Brenta, Barche illuminate che s' avvanzano.

Coro di Gondolieri, poi Giam. e Finetta.

Coro.

Mentre l' aura increspa l' onda,
Qual piacer farsi vogar!
E veder in sulla sponda
Lieta gente a festeggiar.

Fin. *Per tutto segni io trovo*
Del tuo verace amore:
Or questo bel chiarore
Intenerir mi fa.

Gia. *E' nulla quanto feci*
In paragon, mio bene,
Di quel che si conviene
A così gran beltà.

Coro.

Ven. { Des großen Reichthums
Bon. { Ist er ganz würdig.

5. Kommt, auf dem Wasser
Das Mahl zu halten!
Kommt, schlürft den Balsam
Der Abendluft. (alle ab.

Funfzehnter Auftritt.

Ebne am Ufer der Brenta. Erleuchtete Gondeln landen an.

Chor von Gondolirern, dann Berthold mit Finetten.

Chor.

Lustig schwankt man auf den Wellen,
Wenn ein sanfter West sie herzt,
Und von frölichen Gesellen
Eine Schaar am Ufer scherzt.

Fin. Ich seh, wohin ich blicke,
Beweise deiner Liebe;
Die herrliche Erleuchtung
Macht schier das Herz mir weich.

Ber. Was ich gethan, ist wenig, —
Wenn ichs mit dem vergleiche,
Was deine Schönheit, Liebgen,
Mit Rechte fodern kann.

Coro.

Mentre l' aura increſpa l' onda,
Qual piacer farſi vogar!
E veder in ſulla ſponda
Lieta gente a feſteggiar.

SCENA ULTIMA.

Detti, Bonifazio, Camilla, Venanzio, Marina e Biagio.

Bon. } *Le Gondole, le rive,*
Cam. } *E tutto ſplende intorno.*

Bia. }
Mar. } *Cotante faci ſonovi,*
Ven. } *Che ſembra, che ſia giorno.*

Gia. *Amici, in barca entrate;*
E meco feſteggiate
Il giorno, in cui trovai
La mia felicità.

Tutti gli Attori.

Sull' acqua vadaſi,
Amici, a cena,
L' aria ſerena
A reſpirar. (montano tutti in barca.

Coro

Chor.

Lustig schwankt man auf den Wellen,
Wenn ein sanfter West sie herzt,
Und von frölichen Gesellen
Eine Schaar am Ufer scherzt.

Letzter Auftritt.

Die Vorigen, Bonifaz, Kamille, Venanz, Marine, Biagio.

Bon. / Kam. { Die Gondeln und die Ufer —
Im vollen Glanz ist alles.

Bia. / Mar. / Ven. { Die Lichter flammen heller,
Als wenn es Tag noch wäre.

Ber. Kommt, Freunde! auf das Wasser,
Den Tag mit mir zu feyern,
An dem ein mildes Schicksal
Mein Glück mich finden ließ.

Alle handelnde Personen.

Kommt, auf dem Wasser
Das Mahl zu halten!
Kommt, schlürft den Balsam
Der Abendluft. [steigen alle ein.

Chor

Coro di Gondolieri che partono.

Mentre l' aura increspa l' onda,
Qual piacer farsi vogar!
E veder in sulla sponda
Lieta gente a festeggiar.

Fine dell' Opera.

Chor der Gondolirer, welche abstoßen.

Lustig schwankt man auf den Wellen,
Wenn ein sanfter West sie herzt,
Und von frölichen Gesellen
Eine Schaar am Ufer scherzt.

Ende des Stücks.

Bayerische Staatsbibliothek München

9Bj, 2 Rl zeie -

Mazzolà, Caterino,

Amor per oro Dramma Giocoso Da Rappresentarsi Nel Teatro Di S.A.E. Di Sassonia = Liebe aus Haabsucht : Ein musikalisches Lustspiel für das Churfü rstlich-Sächsische Theater

Dresda 1790

40.3426
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10702087-2
VD18 14372908